



Landes-  
gesetze aus und verkündet sie.

## § 11.

**Das zweite Gesetz zur Gleichschaltung der**  
Länder mit dem Reich vom 7. April 1933 (RGBl. I S. 173)  
in der Fassung der Gesetze vom 25. April 1933 (RGBl. I  
S. 225), vom 26. Mai 1933 (RGBl. I S. 236) und vom  
14. Oktober 1933 (RGBl. I S. 736) wird aufgehoben.

## § 12.

Der Reichsminister des Innern erlässt die zur Durch-  
führung des Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungs-  
vorschriften, soweit sie nicht dem Führer und Reichs-  
kanzler vorbehalten sind.

Berlin, 30. Januar 1935.

Der Führer und Reichskanzler.

(ges.) Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern.

(ges.) Frick.

Der Reichsminister der Justiz.

(ges.) Dr. Görtner.

**Die Begründung.**

In der Begründung zu dem von der Reichsregierung beschlossenen Reichsstatthaltergesetz wird darauf hingewiesen, dass dem Gesetz zwei Zeitgegenwart zu Grunde liegen:

1. Dadurch, daß neben den Reichsstatthaltern Landesregierungen unter dem Vorstoß von Ministerpräsidenten bestehen, haben sich im Laufe der Zeit nicht unerhebliche Schwierigkeiten ergeben. Solange der Reichsstatthalter in dem durch das bisherige Statthaltergesetz vom 7. April 1933 näher abgegrenzten Umfang Beauftragte der Landesverwaltungen ausübte, konnten diese Schwierigkeiten kaum entstehen. Räudem über durch das Neuordnungsgesetz vom 30. Januar 1933 die Landesgewalt zur Reichsgewalt wurde, ist die Stellung des Reichsstatthalters sowohl im Verhältnis zur Landesregierung als auch im Verhältnis zum Reichsstatthalter zugleich zum Vorstehenden der Landesregierung zu machen, da nach § 2 der Reichsstatthalter "nicht gleichzeitig Mitglied einer Landesregierung sein" darf. Nunmehr werden die staatsrechtlichen Voraussetzungen für die Verbindung der Amter des Reichsstatthalters und des Vorstehenden (Führer) der Landesregierung geschaffen.

2. Das Ziel des Gesetzes ist die Angleichung der Stellung der Reichsstatthalter an die der preußischen Oberpräsidenten. Eine beträchtliche Maßnahme liegt auch in der Richtung der im Zuge der Reichsreform unter dem Schwerpunkt der "Einheit der Verwaltung" anzustrebenden einheitlichen "Rechtsmittelinstanz".

Das Zweite Gleichschaltungsgesetz, durch das die Reichsstatthalter eingeführt wurden, ist in wesentlichen Punkten durch die staatsrechtliche Entwicklung überboten. Von den fünf Zuständigkeitsstreit, die das Gleichschaltungsgesetz den Reichsstatthaltern zufügt, ist das Beugtum zur Ausführung des Landesgesetzes gegeben. Die Befugnis zur Erneuerung und Entfaltung der Mitglieder der Landesregierung ist ebenfalls überboten, nachdem die Unterscheidung zwischen Reichsgewalt und Landesgewalt bestellt ist und die Mitglieder der Landesregierungen den Reichsstatthaltern unterstellt sind.

Das Gesetz, das jetzt von der Reichsregierung beschlossen wurde, behandelt die drei verbleibenden Zuständigkeitsstreit: Gesetzesausübung, Beamtennummern und Grabenrecht.

Die Stellung des Reichsstatthalters, der bisher neben der allgemeinen Gleichschaltungsaufgabe und den oben angeführten Zuständigkeiten auf bestimmte abgegrenzte Gebiete der früheren Landesgewalt teilweise Verwaltungs- zuständigkeit hatte, wird nunmehr Vertreter der Reichsregierung und Organ der Verwaltung. Seine Stellung ist, soweit es sich um die unmittelbare Reichsverwaltung handelt, der des preußischen Oberpräsidenten angeglichen.

Am Ende der "deutschen Lände" für die noch dem Gleichschaltungsgesetz die Statthalter gesetzt wurden, ist nur noch von Amtsbezirken die Rede. Indem der Führer und Reichskanzler den Amtsbezirk bestimmt, ist hinsichtlich der Abgrenzung dieser Bezirke Bewegungsfreiheit gegeben. Für Preußen ändert sich am bisherigen Rechtzustand so gut wie nichts.

**Die Sowjetunion Unhänger der Unabhängigkeit Chinas.**

Molotow über die russische Politik im Fernen Osten.

Moskau, 29. Jan. In seinem Rechenschaftsbericht vor dem 7. Sowjetkongress behandelte der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare Molotow ausführlich die Politik Sowjetrußlands im Fernen Osten. Mit Befriedigung, so sagte er, haben wir den Vorschlag der chinesischen Regierung auf Wiederaufnahme der Beziehungen aufgenommen. Die Gerüchte über eine Sowjetunion-Sinfangs sind Verleumdungen. Die Sowjetunion hat mehrere Anklage eröffnender Gebiete für unvereinbar mit ihrer Politik. Sie ist ein unbedingter Anhänger der Unabhängigkeit und Unantastbarkeit der Souveränität Chinas über alle seine Teile, darunter selbstverständlich auch über Sinkiang. In den Beziehungen zu Japan haben wir Geduld und die nötige Nachgiebigkeit gezeigt, da wir alles, was in einer Zusammensetzung der Beziehungen hätte führen können, zu bestreiten bestrebt waren. Aus ihrer Friedenspolitik heraus hat die Sowjetrepublik auch den Vorschlag zum Verlust der östchinesischen Gebiete an Manchukuo gemacht. Bei den Verhandlungen hat die Sowjetrepublik einen würdigen und zugleich unangreifbaren Standpunkt gegenüber unannehmbaren Vorschlägen eingenommen und schließlich auch bei Japan den Recht auf diese Vorschläge durchgesetzt. Zeit haben wir die Verbündeten offenbar dem nahen Abschluss genähert. Wir hoffen, daß unsere Bemühungen um eine Verbesserung der sowjetisch-japanischen Beziehungen und um die Sicherung des Friedens im Fernen Osten günstige Ergebnisse haben werden.

Dennoch dürfen wir uns mit dieser Hoffnung nicht deruhigen. Die angstlosen, kriegerischen Kreise in Japan kreieren nicht die Waffen. Von einem Krieg gegen die Sowjetunion spricht man seit langem offen. Bisher sind auch keine Vorbereitungen für eine Schwächung dieser sowjetfeindlichen Beziehungen sichtbar. In gewissen japanischen Kreisen, die auch auf Regierungsorgane einen Einfluss haben, ergibt man sich seit langem nicht nur offen zu Plänen für eine Annexion der Ostchinas, sondern auch an Plänen für eine Eroberung des sowjet-

**Die neue deutsche Gemeindeordnung.****Ein Grundgesetz des nationalsozialistischen Staates.**

Berlin, 29. Jan. Im Reichsgerichtsblatt Nr. 6 vom 30. Januar 1935 wird die von der Reichsregierung beschlossene neue deutsche Gemeindeordnung veröffentlicht. Das Gesetz, das vom Führer und Reichskanzler Adolf Hitler und vom Reichsminister des Innern Dr. Frick unterzeichnet worden ist, tritt am 1. April 1935 in Kraft. Es bringt eine grundlegende Neugestaltung der deutschen Gemeindeverfassung.

**Die Einleitung.**

Das Gesetz, das sich in acht Teile und 123 Paragraphen gliedert, beginnt mit folgender Einleitung:

Die deutsche Gemeindeordnung will die Gemeinden in enger Zusammenarbeit mit Partei und Staat zu höchsten Leistungen befähigen und sie damit instand setzen, im wahren Geiste des Schöpfers gemeindlicher Selbstverwaltung, des Reichsstatthalters vom Stein, mitzumachen an der Erreichung des Staatsziels; in einem einheitlichen, von nationalen Willen durchdrungenen Volle, die Gemeinde in Kraft wieder vor das Einzelheit zu stellen, Gemeinnützige Eigentum zu schaffen und unter Führung der Bevölkerung des Volkes die wahre Volksgemeinschaft zu erhalten, in der auch der leute willige Volksgenosse das Gefühl des Zusammengehörigkeits findet. Die deutsche Gemeindeordnung ist ein Grundgesetz des nationalsozialistischen Staates.

Auf dem von ihr bereiteten Boden wird sich der Ruhm des Reiches vollenden.

Der erste Teil des Gesetzes behandelt die

**Grundlagen der Gemeindeverfassung.**

Danach sind Gemeinden öffentliche Gemeinschaftsvermögen, die sich selbst unter eigener Verantwortung verwirken. Der Wille muss im Eintreffen mit den Gesetzen und den Zielen der Staatsführung stehen. Die Gemeinden haben in ihrem Gebiet alle öffentlichen Aufgaben unter eigener Verantwortung zu verwirken. Durch Gesetz können ihnen auch staatliche Aufgaben zur Erfüllung nach Anweisung übertragen werden. Einigkeit in die Richtung der Gemeinde hat nur im Wege des Gesetzes zu gelingen. Jede Gemeinde hat die Aufsichtsbehörde bedarf. Das Gebiet jeder Gemeinde soll so demfest sein, daß die örtliche Verbundenheit der Einwohner gewahrt und die Leistungsfähigkeit der Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben gesteckt ist. Nach § 5 ist Einwohner der Gemeinde, wer in der Gemeinde wohnt. Bürger ist dagegen nur der, der das Bürgerrecht besitzt. Er ist verpflichtet, seine Kräfte jederzeit ehrenamtlich dem Wohl der Gemeinde zu widmen. Leiter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Beigeordneten vertreten wird. Bürgermeister und Beigeordnete werden durch das Beratungsausschusses von Partei und Staat in ihr Amt berufen. Zur Sicherung des Eintretens der Gemeindenverwaltung mit der Partei der Beauftragte der NSDAP außer bei der Beurteilung und Abberatung des Bürgermeisters, der Beigeordneten und der Gemeindevertreter bei dem Erlass der Hauptrichtlinien und bei der Verleihung des Ehrenbürgersrechts mitzuwirken hat. Dem Bürgermeister stehen Beigeordnete als Stellvertreter zur Seite. Der Erste Beigeordnete führt in Stadtstreitigen die Amtsbefehle aus. Er schützt in ihren Rechten und schafft die Erfüllung ihrer Pflichten.

## Im zweiten Teil

**Benennung und Hoheitszeichen der Gemeinde**

wird bestimmt, daß Städte, die Gemeinden zu nennen sind, die eigene Bezeichnung nach bisherigem Recht führen. Der Reichsstatthalter kann nach Anhörung der Gemeinde Bezeichnungen verleihen und ändern. Die Gemeinden führen Dienstflaggen. Keiner ist berechtigt, ihre bisherigen Wappen und Flaggen weiter zu führen. Der Reichsstatthalter kann Gemeinden das Recht verleihen, Wappen und Flaggen weiter zu führen, und kann auch bestehende Wappen und Flaggen ändern.

Der dritte Teil behandelt

**das Gemeindegebiet.**

Danach wird das Gebiet, die Gemarkung der Gemeinde durch die Grundfläche gebildet, die nach geltendem Recht zu ihr gehörten Gemeindegrenzen können aus Gründen des öffentlichen Wohl geändert werden. Die Anordnung der Gemeindegebiete wird nach Anhörung der Gemeinde durch den Reichsstatthalter ausgesprochen, der auch den Tag der Reichsstatthalter ausgesprochen, der auch den Tag der Reichsstatthalter bestimmt und die Einzelheiten regelt.

Der vierte Teil, der die Überfläche

**Einwohner und Bürger**

trägt, enthält wichtige Bestimmungen über die Rechte und Pflichten der Einwohner und Bürger. Danach sind alle Einwohner der Gemeinden nach den bestehenden Vorordnungen berechtigt, die öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde zu benutzen und verpflichtet, die Gemeindeleistungen zu tragen. Die Gemeinde kann bei dringendem öffentlichen Bedürfnis durch Satzung mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde für die Grundfläche ihres Gebietes den Anfang an Wasserleitung, Kanalisation, Müllabfuhr, Straßenreinigung und ähnliche der Volksgemeinschaft dienende Einrichtungen und die Nutzung dieser Einrichtungen und der Schlachthöfe vorbereiten. Für den Fall der Zwiderhandlung können Zwangsgelder bis zur Höhe von 1000 RM angedroht werden.

Bürger der Gemeinde sind die deutschen Staatsbürger, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens einem Jahr in der Gemeinde wohnen und die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen. Hauptamtliche Bürgermeister und hauptamtliche Beigeordnete werden Bürger ohne Rücksicht auf die Wohnsiedlung mit dem Amtsantritt in der Gemeinde. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde kann das Bürgerrecht auch anderen Einwohnern ohne Rücksicht auf die Wohnsiedlung verliehen werden. Das Bürgerrecht erhält durch Wegzug aus der Gemeinde und durch den Verlust des deutschen Staatsbürgerschaftsrechts.

Es wird verwirkt durch ehrenbürgliches Verlust des deutschen Staatsbürgerschaftsrechts oder der bürgerlichen Ehrenrechte. Gelingt dann, wenn das Bürgerrecht nach den Rücksichten der neuen Gemeindeordnung aberkannt wird, die Gemeinde kann verdienstvollen deutschen Staatsbürgern das Ehrenbürgersrecht verleihen, so kann dieses Recht wegen eines unmündigen Verhaltens wieder aberkannt werden. Die Verleihung des Ehrenbürgersrechts aus Auslandserhalt der Gemeinde nach Anhörung der Aufsichtsbehörde. Der Bürgermeister defektiert die Bürger zu ehrenamtlicher Tätigkeit. Mit dem Verlust des Bürgerrechtes endete jede ehrenamtliche Tätigkeit. Die ehrenamtliche Tätigkeit kann aus wichtigsten Gründen, die im Gesetz einzeln aufgeführt sind, abgelehnt werden. Der Bürger, der zu ehrenamtlicher Tätigkeit defektiert wird, ist wie ein Gemeindebeamter zur Verhinderung verpflichtet. Ehrenamtliche Bürgermeister, Beigeordnete und Gemeindevertreter haben eine besondere Treuepflicht gegenüber der Gemeinde. Die Gemeinde kann ehrenamtlichen Bürgermeistern, Beigeordneten und Kassenwernern eine angemessene Aufwandsentschädigung bewilligen. Wer sonst ehrenamtlich tätig ist, hat nur Anspruch auf Erholung seiner Arbeitszeit und des entgangenen Arbeitsverdienstes im Rahmen von Zeugengeldbeträgen.

**Verwaltung der Gemeinde.**

Bürgermeister und Beigeordnete.

Der 5. Teil, Verwaltung der Gemeinde, ist seines Zeittes in drei Abschnitte unterteilt. Im ersten Abschnitt, "Bürgermeister und Beigeordnete", wird u. a. bestimmt, daß der Bürgermeister die Verwaltung in voller und ausschließlicher Verantwortung führt. In Städten führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Von besonderer Wichtigkeit ist die Regelung nach § 33, wonach zur Sicherung des Eintretens der Gemeindenverwaltung mit der Partei der Beauftragte der NSDAP außer bei der Beurteilung und Abberatung des Bürgermeisters, der Beigeordneten und der Gemeindevertreter bei dem Erlass der Hauptrichtlinien und bei der Verleihung des Ehrenbürgersrechts mitzuwirken hat. Dem Bürgermeister stehen Beigeordnete als Stellvertreter zur Seite. Der Erste Beigeordnete führt in Städten die Amtsbezeichnung Bürgermeister. Der mit der Verwaltung des Feldherrns einer Stadt beauftragte Beigeordnete führt die Amtsbezeichnung Stadtkommandeur. Die übrigen Beigeordneten in Städten führen die Amtsbezeichnung Stadtrat. Der Bürgermeister tritt die Gemeinde verpflichtet werden soll, in schriftlicher Form. Der Bürgermeister steht Dienstvorgesetzter aller Beamten, Angestellten und Arbeitern der Gemeinde. Er steht für sie ein und entschlägt sie. In Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern sind Bürgermeister und Beigeordnete ehrenamtlich tätig, während in Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern die Stelle des Bürgermeisters oder eines Beigeordneten hauptamtlich verpflichtet werden muß. In Städten mag der Bürgermeister oder der Erste Beigeordnete hauptamtlich angestellt sein und die Besoldung zum Richteramt oder zum höchsten Betriebsdienst haben. Die Stellen hauptamtlicher Bürgermeister und Beigeordnete sind vor der Belebung von der Gemeinde öffentlich auszuordnen. Die eingegangenen Bewerbungen sind dem Beauftragten der NSDAP zuweisen, der nach Beratung mit den Gemeindevertretern in niedrigsteren Stufen bis zu drei Bewerbern vorschlägt. Der Beauftragte der NSDAP übermittelt seine Vorschläge durch die Aufsichtsbehörde den zuständigen Stellen. Sind diese mit dem Vorschlag einverstanden, so ernennt die Gemeinde den Bemerkten. Andernfalls fällt eine neue Vorschlagsliste ein. Stellen ehrenamtlicher Bürgermeister brauchen nicht ausgeschrieben zu werden. Im übrigen gelten hinsichtlich des Vorschlagsrechts des Beauftragten der NSDAP die gleichen Vorschriften. Hauptsamtliche Bürgermeister und Beigeordnete werden auf zwölf Jahre berufen, ehrenamtliche Bürgermeister und Beigeordnete auf sechs Jahre.

Die Gemeinderäte

haben, wie im zweiten Abschnitt des fünften Abschnitts bestimmt wird, die Aufgabe, die dauernde Führung der Verwaltung mit allen Säcken der Bürgermeister eigenverantwortlich zu betreiben und seinen Maßnahmen in der Bevölkerung Verständnis zu verschaffen. In Städten führen sie die Amtsbezeichnung Ratheschafter. Ihre Hochzahl beträgt in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern zwölf, in den übrigen kreisangehörigen Gemeinden 24 und in den Städten 36. Der Beauftragte der NSDAP ist nicht Gemeinderat. Er kann an den Beratungen des Bürgermeisters mit den Gemeinderäten teilnehmen, wenn es ihm um Angelegenheiten geht, die den Gemeinderäten gehören. Der Beauftragte hat die Gemeinderäte werden auf dem Beauftragungsgesetz bestimmt. Die Gemeinderäte werden von dem Beauftragten bestimmt.

**Ergebnislose Verhandlungen.**

Peking, 29. Jan. Aus chinesischer Quelle verlautet, daß die Japaner ihren Vormarsch in der Provinz Tschaotau eingestellt hätten. In der Gegend von Kuanjan und Tschingtau seien die japanischen Truppen sogar ein Stück zurückgekommen worden. Unterseits scheinen die Japaner jedoch wenig Reaktion auf Verhandlungen zu haben. Die Beschießungen, die am Dienstag während des ganzen Tages zwischen chinesischen und japanischen Stellen stattfanden, haben keinerlei Ergebnisse gezeigt.

ragten der NSDAP im Benehmen mit dem Bürgermeister auf sechs Jahre berufen. Auf ihre nationale Zuverlässigkeit, ihre Eignung und ihren Leumund ist zu achten. Die Angelegenheiten, die der Bürgermeister mit den Gemeinderäten vertragen hat, sind im Geiste einzeln genau festgelegt.

Zur beratenden Mitwirkung für einen bestimmten Verwaltungszweig können nach Abschnitt 3 des fünften Teiles Beiräte bestellt werden, die vom Bürgermeister berufen werden.

**Das bedeutungsvolle Gebiet der Gemeindewirtschaft**

ist durch den sechsten Teil des Gesetzes geregelt, der wiederum in sechs Unterabschnitte zerfällt. Das Gemeindewirtschaftsgesetz (Absatz 1) ist pflichtig und wirtschaftlich zu verwalten, damit es mit möglichst wenig Kosten im bestmöglichsten Erfolg bringt. Die Gemeinde soll Vermögensgegenstände nur erwerben, so weit dies zur Erfüllung ihrer Aufgabe notwendig ist. Vermögensgegenstände, die zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben in absehbarer Zeit nicht gebraucht werden, dürfen verworfen werden.

Auch die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde (Absatz 2) ist durch das Gesetz genau geregelt. Danach darf die Gemeinde wirtschaftliche Unternehmungen nur errichten oder wesentlich erweitern, wenn der öffentliche und das Unternehmen rechtfertigt und dieser Zweck nicht eher und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird. Er erfüllt werden kann, fügt jedes Unternehmen hinzu, wirtschaftlich besonders handlungsfähiger Bürger als Beträger zu beitreten.

Die Gemeinde darf Dorflehen (Absatz 3) nur im Rahmen des außerordentlichen Haushaltspolitik ausnehmen, und zwar nur zur Bereitung eines außerordentlichen und unabsehbaren Bedarfs, der anderweitig nicht gedeckt werden kann.

Für jedes Rechnungsjahr hat die Gemeinde eine Haushaltssichtung (Absatz 4) zu erlassen, die den Haushaltsumfang, die Gemeindeeinnahmen, den Höchstbetrag der Kostenfreitüchtigkeit und den Gesamtbetrag der Dorflehen festlegt. Die Haushaltssichtung bedarf in wichtigen Punkten der Genehmigung der Finanzbehörde.

Das Kassen-, Rechnungs- und Prüfungsgesetz der Gemeinde regelt sich nach Abschnitt 5. Die Haushaltssichtung führt ein Kassenwart. Der Bürgermeister ist über die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres

im ersten Bieter des neuen Rechnungsjahrs Rechnung zu legen. Stadtkreise müssen ein Rechnungsprüfungsamt einrichten, das unmittelbar dem Bürgermeister oder dem vom ihm bestimmten Bezirksbeamten untersteht.

Der Reichsminister des Innern kann im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister durch Verordnung die Wirtschaftsführung der Gemeinden näher regeln, unter anderem die Aufzusammen von Dorflehen, die Aufstellung und Ausführung des Haushaltspolitik und das Kassen- und Rechnungswesen. (Abschnitt 6)

### Aufführung

Der siebente Teil des Gesetzes "Aufführung" bestimmt inf. § 107 den Reichsminister des Innern zur obersten Aufsichtsbehörde. Der Minister verordnet, welche Behörden obere Aufsichtsbehörden und Aufsichtsbehörden sind. Die Aufsichtsbehörde kann Entschließungen und Anordnungen des Bürgermeisters, die das betreffende Recht verletzen oder den Zielen der Staatsführung widersprechen, aussetzen und verlangen, daß getroffene Maßnahmen rückgängig gemacht werden. Zur Einleitung der Zwangsvollstreckung gegen eine Gemeinde wegen einer Geldforderung bedarf der Gläubiger einer Zwangsabrechnung des Finanzbehörde, es sei denn, daß es sich um die Verfolgung dinglicher Rechte handelt. Ein Konkursverfahren über das Vermögen der Gemeinde findet nicht statt.

### Der Stellvertreter des Führers bestimmt die Parteibeauftragten.

Der achtste Teil enthält wichtige Schlussvorschriften. Darauf kann der Reichsminister des Innern Aufgaben, die dem Reichsstatthalter zufallen, auf nachgeordnete Behörden übertragen. Die Aufgaben des Reichsstatthalters nimmt in Preußen der Oberpräsident, in den hochalpinen Landen der Regierungspräsident wahr. Der Stellvertreter des Führers bestimmt, wer Beauftragter der NSDAP im Sinne des Gesetzes ist. Der Reichsminister des Innern kann zur Durchführung des Gesetzes Rechtsvorschriften und Verwaltungsvorschriften erlassen. Er kann jener Übergangsvorschriften treffen, die von dem neuen Gesetz abweichen. Vorschriften über die Wirtschaftsführung der Gemeinden sind im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen zu erlassen. § 122 des Gesetzes bestimmt, daß die neue Gemeindeordnung für die Hauptstadt Berlin keine Anwendung findet.

## Die vorläufige Verwaltung des Saarlandes.

### Ernennung eines Reichskommissars durch den Führer.

Berlin, 30. Jan. Das Gesetz über die vorläufige Verwaltung des Saarlandes hat folgenden Wortlaut:

Das Treuebelebnis vom 13. Januar 1935 hat bestätigt, daß das deutsche Saarvolk mit der deutschen Nation eine unteilbare Einheit bildet. Um die Verwaltung des Saarlandes in die Verwaltung des Reiches einzufügen, hat die Reichsregierung das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verlündert wird:

§ 1.

(1) An der Spitze der Verwaltung des Saarlandes steht bis zur Eingliederung in einen Reichsgau der Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes mit dem Amtssitz in Saarbrücken. Der Reichskommissar wird vom Führer und Reichskanzler ernannt.

(2) Der Reichskommissar ist der höchste Vertreter der Reichsregierung im Saarland. Er hat die Aufgabe, für die Beobachtung der vom Führer und Reichskanzler aufgestellten Richtlinien der Politik zu sorgen. Er ist befugt, für vom täglichen Reichsbehörden und von den Abteilungen der unter der Aufsicht des Reiches stehenden öffentlichen Körperschaften innerhalb des Saarlandes zu untersuchen, wie sie auf die maßgebenden Gesetzespunkte und die dadurch erforderlichen Maßnahmen aufmerksam zu machen sowie bei Gefahr im Verzug einheitliche Anordnungen zu treffen. Die gleichen Beugnisse hat im Falle

seiner Behinderung sein allgemeiner Vertreter. Auf andere Beamte kann der Reichskommissar diese Besugnisse nicht übertragen.

(3) Der Reichskommissar vertritt auf den ihm zugehörigen Verwaltungsgebieten das Reich gerichtlich und außergerichtlich.

§ 2.

Dem Reichskommissar werden ein Regierungspresident als allgemeiner Vertreter und die erforderlichen Reichsbeamten beigegeben.

§ 3.

(1) Der Reichskommissar wird auf den ihm zugehörigen Verwaltungsgebieten für die nicht die Zuständigkeit der Reichsstaatsbehörden gegeben oder die Zuständigkeit anderer Behörden ausdrücklich begründet ist.

(2) Der zuständige Reichsminister kann im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern Abweichungen anordnen.

(3) Der Reichskommissar hat auf den ihm zugehörigen Verwaltungsgebieten die Aufgaben und Zuständigkeiten der höheren Verwaltungsbehörde und ist Landespolizeibehörde. Er übernimmt die Aufgaben der Provinzialverwaltung und des Landesfürsorgeverbandes. Der Reichskommissar führt seine Geschäfte unter der Leitung des Reichsministers und unter der Dienstauffassung des Reichsministers des Innern.

(4) Dem Reichskommissar werden angegliedert: Der Bezirksausflug, das Regierungsamt, die Oberverwaltungsämter, das Verwaltunggericht und die Landesversicherungsanstalt.

### Aus Kunst und Leben.

\* Die Weltanschauung der deutschen Künstler. In einem dritten Vortrag im großen Kafkasaal befindet sich Professor Dr. Ernst Horneffer Goethes "Faust" ist. Er beschreibt den Helden der Tragödie als den Menschen schlechthin. Goethes Religion des Menschen findet im Schluß des Faust seine Bekämpfung. In die Endlichkeit angelösst, rüttelt er zunächst die Macht, möchte ins Unendliche vordringen. Darauf mußte er scheitern. Aber der Dichter wollte nicht eine Tragödie schaffen, sondern ein Erbauungswerk, wie es für die mittelalterliche Welt war. Die Verzweigungen an der Erkenntnis bringt den Dichter an den Rand des Selbstmords. Aber der Beruf, am Schmerz der Erdnot zu bilden, läßt nicht mit einem Zug über das Drama. Goethes große Mission ist es, die Bindung in Juweliens Seele herzorzubringen und durch einen Opfergeist seine Seele zu retten. Über den ersten Teil, der von der Freiheitsentzündung überzeugt wird, ging Horneffer hinaus und deutete die Worte auf die romantischen Träume des deutschen Volkes und sein Streben nach Weltgeltung, ein Maratius, der mit dem Sturz enden mußte. Juweliens gewaltiges Streben, dem Meere Boden abzutrennen und ein neues Herzthierum zu begründen, wurde für Horneffer zu einer Prophete des kahlen Staates und eines gewaltigen Auflösungswesens der deutschen Wirtschaft. Noch in leichter Stunde segnet der arzt gewordene Faust das Leben und stirbt im Augenblick der Befriedung des Glücks, das er in der hölzerne Tat findet. Der Schönheitshof ist voller Menschen und viele Hände. Es genügt für das große Werk "Ein Geist und viele Hände". Eine schöne Deutung fand Horneffer für den katholisch ausleuchtenden Himmel des Schauspiels. Die Schönheit verkörperlt im Weibe, degeißelt den Menschen zum Schöpfertum. Das ist die Erlösung durch das Ewig-Bekühlende, dessen Verehrung schon in dem Antus, Mutter-antus, Maria, die ja auch Dante als Jungfrau und Mutter bezeichnete, zieht hinan, "wer immer strebend sich bemüht"

müller lebendig zu erhalten, ins Leben zurückzurufen und sie nicht einer Mumifizierung anheim zu geben. Bei einem lebendigen Denkmal ist der Inhalt das Belebende, darum darf der Gedanke der Denkmalpflege, wie schon Auguste Rodin ihn aufstellt, nicht im Restaurieren, sondern in einem Fortsetzen bestehen. Aus mehreren Zeitschriftenbeiträgen einer Denkmalpflege-Erinnerungszeitung ist vielleicht das 19. Jahrhundert, das den Stempel des Historismus trägt, als besonders unattraktiv anzusprechen. Man glaubte auszustellen, verbessernd zu machen und gehörte nur. Man leerte die Kirchen (Frauenkirche-Münzen, Bamberg Dom), man "restaurierte" (Wartburg, Dankwarderode) und legte umgehende Mengen wunderbarer dorischer Ausstattungsteile einfand aus Ritterwiederkäuer verstreut. Das 20. Jahrhundert bringt einen überwachenden Bruch. In den Künsten führt die Architektur und knüpft einen neuen Rhythmus. Über Kraft jazz ist die mit Jahreszahlen zu belegende Wandlung eingetreten. 1920/21 treten Dominikus Böhm von Katholisch und Otto Bartning von evangelischer Seite mit ihren ersten Schöpfungen auf, die als ein Neuklassizismus gelten können, der weiterhin in der höchsten Bezeichnung schöpferische Gestaltung, die ihre klare Lösung in der Formunität des Sakralen als Ausdruck einer neuen Zeit, neuer Menschen äußert. — In einer Züge ausgeholt, prahlvoller, teilweise bläßlicher Läufäder deplatziert und erweiterter der Redner seine Ausführungen. Als ein Beispiel möglicher Restaurierung führt er den Dom in Trier vor, als glänzlicher geratenen Beweis des Mainzer Dom und besonders die St. George Kirche in Köln, einen Bau aus dem 11. Jahrhundert, den Clemens Holzhausen der Zeit angepaßt. Die Schule von Bonn ist die erste, die mit der das Mittelalter imponierenden Form gedreht hat, und Künstler von Skulpturen entwickelebarmäßig anpassbar an die alte Kunst. Wir begegnen Namen wie Gombermann, Beder-Gundolf, Bergmann, Peter, Güntherberger, Jos. Eberz (in Wiesbaden beheimatet). Der weitere Durchbruch eines neuen Künstlers entstand aus der Verbindung der fortgeschrittenen Technik mit neuen Materialien. Grapius, Baumhauer, Hans Herkomer, Friedenskirche in Frankfurt a. M., Rud. Schwarzs Bronzefiguren in Aachen usw. deuten das.

Die Möglichkeit, mit Eisenbeton und Glas zu schaffen, wurde durch Franz Gartner an der Kirche St. Denis erstmals gezeigt. Es folgt der Architektenkunst von Bartning aus der Preuß. in Köln, wo der Versuch der Neuhausierung und Umwertung alter Gotts fast erfüllt scheint. (Peter Grund, Kölner Dom, Dominikus Böhm, Kirche in Bischöfshofen.) In Bildern von Engelausstattungsskulpturen sag man, wie aus romanisch-gotischen Formen in glänzlicher

beseitigenden Gebieten ihre im Absatz 1a) bis e) genannten Beauftrage dem Reichskommissar übertragen. Die Rechtsverordnungen des Reichskommissars werden im Amtsblatt des Reichskommissars veröffentlicht. Sie treten, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt wird, mit dem auf die Bekündung im Amtsblatt folgenden Tage in Kraft.

§ 8.

Der Reichsminister des Innern erlässt im Einvernehmen mit den zuständigen Reichsministern, zunächst nach Anhörung des Reichskommissars, die zur Ausführung und Ergänzung des Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

§ 9.

Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, die zur Verwaltung des Saarlandes notwendigen Ausgaben zu leisten und die erforderlichen Einnahmen zu erheben. Er kann hierbei von den Vorschriften der Reichshaushaltssordnung abweichen.

§ 10.

Das Gesetz tritt mit dem auf die Bekündung folgenden Tage, im Saarland mit dem 1. März 1935, in Kraft.

Berlin, den 30. Januar 1935.

Der Führer und Reichskanzler:  
Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern:  
Fritz.

### Die Vertretung des Saarlandes im Reichstag.

Berlin, 29. Jan. Um der Rücksicht des Saarlandes in das Deutsche Reich höchstauf Ausdruck zu geben und dem deutschen Saarvolk die ihm gebührende Vertretung im einheitlichen Deutschen Reichstag zu gewähren, hat die Reichsregierung das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verfügt wird:

§ 1.

Der am 12. November 1933 gewählte Reichstag wird um soviel Abgeordnete vermehrt, als die Zahl von 60 000 in der Stimmabgabe enthalten ist, die am 13. Januar 1935 im Saargebiet für den Antritt an Deutschland abgegeben wurde.

§ 2.

Die nach § 1 in den Reichstag eintretenden acht Abgeordneten bestimmt der Führer und Reichskanzler auf Vorschlag des Reichskommissars für die Rückgliederung des Saarlandes aus der Zahl der Reichstagswähler im Saarland.

Berlin, 30. Januar 1935.

Der Führer und Reichskanzler:  
Adolf Hitler.  
Der Reichsminister des Innern:  
Fritz.

### Kurze Umschau.

Vom 19. bis 22. März finden auf Anordnung des Reichsluftfahrtministeriums in Berlin zivile Luftschutzbüungen statt, wie sie in derartigem Ausmaß bisher im Reich noch nicht durchgeführt wurden. Es handelt sich dabei um den Ernstfall angepasste Übungen größten Stils, an denen sich die gesamte Bevölkerung sowie sämtliche Behörden beteiligen.

Nach einer Mitteilung des holländischen Staatsamtes für Arbeitsförderung und -ermittlung, hat sich in Holland die Zahl der Arbeitslosen während der ersten beiden Januarwochen von 408 800 auf 422 500 erhöht. Hierzu waren 406 172 männliche Arbeitssträfe. Zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres belief sich die Zahl der Arbeitslosen auf insgesamt 411 964. Bei diesen Ziffern ist zu be-

achten, daß sie nur die bei den öffentlichen Arbeitsbörse eingeschriebenen Erwerbslosen umfassen, sodass die Gesamtzahl der Erwerbslosen in Holland zur Zeit etwa mit einer halben Million, bei einer Bevölkerung von rund 8 Millionen Menschen, angenommen werden kann.

\* \* \*

Nach einer Mitteilung des holländischen Staatsamtes für Arbeitsförderung und -ermittlung, hat sich in Holland die Zahl der Arbeitslosen während der ersten beiden Januarwochen von 408 800 auf 422 500 erhöht. Hierzu waren 406 172 männliche Arbeitssträfe. Zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres belief sich die Zahl der Arbeitslosen auf insgesamt 411 964. Bei diesen Ziffern ist zu be-

Lösung die freie Form gefunden ist, passend zum Beispiel ein Christus des Solzburger Adelhofs, eine Pietà von Karl Böser auf handgeschnittenem Alten, Tafelmalerei, alles geziert und eingefüllt von einer Union und Gefügelungsführung erprobter Einlichkeit und Schönheit, die geradezu erstaunt. Besonders interessante Aufnahmen aus der hiesigen Kunstsammlung, von Georg Severein geschaffen, wo die Verbindung von Barock und klassischer Renaissance reizlos gelungen erscheint. — Mit einem außerordentlichen Ausblick in die Zukunft der Kirchengebäude und Kirchenausstattungsumstund, die Charakter und Wesen der Zeit und Menschen zu erschaffen und zu formen sucht, schloss Professor Clemens seine interessanten Ausführungen.

\* \* \*

Theater in München. Die Bayerische Staatsoper hat mit ihrer Aufführung des Johann Strauß II. Operettens "Eine Nacht in Venedig" (Kont von A. Jell und Richard Gené, in der Haydemanischen Bearbeitung) eine glänzende Faschingssage gehabt, und einem bezaubernden Publikum dabei die ganze Größe ihres Apparates zum Bewusstsein gebracht. Endlich wie Julius Nagel und Rudolf Geyer nebeneinander einen Sopran wie den von Maria Reinhard, einen Bass-Buffo wie Berthold Sterns, ein brillant spielerisches Orchester (unter Kurt Tutschek), eine quidkendebare Regie (Barth), Bildmänner und Kostüme von Leo Pasetti, ein geschwungenes Ballett unter Otto Dräseki, nach zu vergessen die kaum jemals fehlende Nachkinemathek, die alles angepasst und durchdrängt mit der genialen Wucht eines Johann Strauß ergab eine Aufführung, die man gesehen haben muß. Eine Höchstleistung des leichten Operntheaters! — Die Münchner Kammeroper wurde in diesem Winter vom Schriftsteller verdeckt: ihr Repertoire schafft vollhäuser, und ihr neues Stück wird mit Recht die Serie der Erfolge fortsetzen: das tolle Lüftspiel "Strategium" des hamburgers Paul Schulte wurde von seinem Bearbeiter Hans Schumann ins Österreichische transponiert, hinein ins Viennois, wo es am poetischsten ist. Und dieses defekte Stück hat auch direkte Wirkung (von Willy Meissel) und gibt einem Ensemble wie dem der Kammeroper die größten Möglichkeiten: unübertraglich Ferdinand Marian als Bonapart aus dem Volle, Theodor Donegger und Justus Paris als älteste Wülfenianer, Maria Bal als sich aufsetzende Janan, und Leo Chud als Rosinian. Inszenierung (Richard Rönn) und Spiel schufen echte Atmosphäre.

\* Ein Niemannschneider-Altar in der Altstadt? In der Kirche von Wiesbaden (Altstadt) wurde im Verlaufe einer Bestandsaufnahme ein mittelalterlicher Altarschein ent-

## "Eine neue Atmosphäre im Entstehen."

### Ramer-Erläuterung Lavals zur Reise nach London.

Paris, 29. Jan. Im Anschluß an eine umfassende Aussprache über die Arbeitsbeschaffung sollte die Kammer am Dienstagmorgen einen Zeitpunkt für die Behandlung der von Franklin-Bouillon eingereichten Interpellation festlegen, die die Regierung auf die Gefahren hinweist, die die Pläne zur Legalisierung der Aufrüstung der Wehrmacht gefährdet wären. Ich wage es mit einem Stoß zu sagen, das Frankreich unter diesen Umständen die ihm seiner Überlieferung vorgeschriebene Rolle spielt hat. Den einzigen Tagen ist in Rom in einer Weise, die von Dauer sein muss, die Ennies zwischen zwei großen Vätern des Friedens besiegt worden. Beide sind jetzt entschlossen, wie ihre Regierungen leidlich erklärt haben, in einem Geist des gegenseitigen Vertrauens an der Entwicklung des allgemeinen Friedens zusammenzuarbeiten. Unse Londoner Besprechungen werden von der madhenden Freundschaft geprägt sein, die Frankreich und England verbunden muss. Wer will, daß unsere Sicherheit unentbehrlich ist für die Erhaltung des Friedens in Europa. Wir wissen und man weiß das ebenso im Ausland, daß Frankreich immer bereit ist, seine lokale und wichtige Unterstützung jeder internationalen Anstrengung für die Festigung des Friedens zu gewähren. Zum Schluß bedankt der Außenminister, der London zu seiner letzten Abschlußfahrt führt, sondern nun einen Gedanken. Laval erläuterte sich mit diesen Ausführungen des Außenministers zufrieden.

Franklin-Bouillon erklärte sich mit diesen Ausführungen des Außenministers zufrieden gestellt. Sein Antrag wurde auf später verschoben.

### Englische Einzelvorschläge als Verhandlungsgrundlage.

London, 29. Jan. Der meist gut unterrichtete diplomatische Mitarbeiter des "Star" meldet, die englische Regierung habe der französischen Delegation drei großzügige Einzelvorschläge als Grundlage für die denkwürdigen Londoner Besprechungen unterbreitet. Englands hauptsächliche Anregung gebe dahin, daß alle drei Kardinalpunkte, nämlich französische Sicherheit, deutsche Wiederaufrüstung und internationale Friedensgarantien gleichzeitig besprochen und getroffen werden sollen. Bei der Mitteilung dieser Formel habe die englische Regierung sich jerner den Franzosen gegenüberbereit erklärt, die folgenden neuen Beiträge zur europäischen Sicherheit zu liefern:

1. Eine neue Bestätigung des Locarno-Vertrages hinsichtlich eines militärischen Beistandes,

2. grundlegende Anerkennung des Kompatentes und Teilnahme an Besprechungen, falls die Unabhängigkeit von außen bedroht werden sollte,

3. Beteiligung an einem kollektiven Garantieplan zur Infrastruktur des beaufsichtigten Raumes über eine Rüttungsgrenze.

Ansonst habe das Foreign Office eine Abstimmung der Garantien im Auge, und zwar dergestalt, daß gegen irgendein Land, das den Abkommen vertritt, der Reihe nach diplomatische, finanzielle, wirtschaftliche und fachliche Flottenaktionen angewandt werden sollen. Über etwaige Blöddenschäden müßte vorher eine Rüttungsschule mit den Vereinigten Staaten geplant werden. Die französischen Diplomaten hätten den Wunsch, daß die Garantien automatisch und rasch angenommen werden. Von englischer Seite werde dagegen zum mindesten eine Frist gefordert, in der der Völkerbund einen potentiellen Fall untersuchen und seinen Spruch fällen kann, bevor Zwangsmaßnahmen ergriffen werden. Die britische Regierung ist jedoch unschlüssig über diesen Punkt, der vornehmlich einer der wichtigsten Verhandlungsgegenstände bei den Londoner Besprechungen sein werde.

### Der jubilierende König.

London, 28. Jan. Als Mariano nach London kam hat sie ihre neuen Landeskunde ganz und gar aus dem Häuschen gebracht. Was bedeutet aber der Hochzeitstribul im November gegen die Feiertage, die anlässlich des 25-jährigen Königs am 6. Mai veranstaltet werden sollen! Die Verbereitungen sind in vollem Gang, es scheint, daß die Londoner Bevölkerung, die noch von der Vermählung im Königschaale schwärmt, schon wieder Appetit bekommt auf ein neues Festspiel. Der Tag wird mit einem Dankgottesdienst beginnen, zu dem sich eine Prozession in die St. Pauls-Kathedrale begibt wird. Auf dem Gelände der alten Militärschule in Aldershot wird sich die Armee in Friedensuniform präsentieren, und in der Themsemündung wird die Flotte eine glänzende Parade bieten. Den Höhepunkt der militärischen Darbietungen werden aber die Männer der Kriegsflugzeuge bilden. Man deutet, 400 Flugzeuge auf einmal werden sich in der Luft zeigen und vor dem jubilierenden König ihre Bewundernswürdigkeiten zeigen. Zur Feier des Tages wird sich auch sonst allerhand tun. Besonders gespannt ist man auf die Ankunft des reichen Schatzes der Welt, des wohlhabendsten Perlenionos, der Georg V., seine Aufwartung machen wird. Abdullah Ben Attia, Scheich von El Cairo, verläßt erstmal seine arabische Heimat, um sich einmal persönlich die Stadt anzusehen, an die er seit langem keine Schritte gesetzt. Übrigens ist er nicht nur der Mann mit den meisten Perlen, sondern auch einer der mächtigsten Fürsten mit dem meisten Frauen. Sein Harem besteht aus 84 Damen, die ihm nach und nach, immer bei Gelegenheit des großen Moslems, non seinen Bedallen geschenkt werden. Die Modeparade des fünfzigsten Jahres, die am 6. Mai lanciert werden sollen, sind Mariano Grün, Teddor-Geld und Hohenbaird-Blau". Der britische Zarreich hat nämlich schon getragen und ist in diesen Entwürfen gekommen. Dieses für die Damen. Die Königin zieht zwar ein weiches Rot vor. Georg V. hat nur insofern etwas mit "Garderobe-rosengrün" zu tun, als er seine Krone austauschen und verschönern lassen will. Aus allen Dominions werden Gold und Edelsteine dazu geschafft werden, sodass die Krone Englands, die der König am Jubiläumstage tragen wird, in neuem Glanze erscheinen wird.

# Führende Männer zum 30. Januar.

Alfred Rosenberg:

Berlin, 30. Jan. Zum Jahrestage der nationalsozialistischen Revolution veröffentlicht der "Völkische Tagblatt" Beiträge der Reichsminister Göring und Frick und des Reichsleiters A. Rosenberg. In dem Aufsatz von Alfred Rosenberg heißt es u. a.: Heute begeht das deutsche Volk den zweiten Jahrestag seiner Erhebung. Es zeigt, daß die deutsche Revolution nicht nur eine Entmündigung der letzten vorangegangenen 14 Jahre bedeutet, sondern weit darüber hinaus gesetzliche Abrechnung gehalten hat mit jenen Gedanken und politischen Systemen, die es überhaupt möglich gemacht hatten, daß die Republik des November 1918 entstehen konnte. Die deutsche Revolution ist nicht eine Erhebung unter anderen, sondern die Revolution der deutschen Geschichte, die, unbestimmt um das, was für die Vergangenheit richtig war, aus den lebensgesetzlichen Rötungen unserer Zeit gewählt ist, sich dieses Daseins zu gestalten. Deshalb müssen wir, daß die Vollendung der nationalsozialistischen Mission nicht eine Angelegenheit weniger Jahre, sondern Aufgabe vieler Jahrzehnte und mehrerer Generationen sein wird. In ihrem Dienst steht nunmehr die ganze Nation. Mag eine oder andere so groß, das große Lebensgefühl hat Berlin ergriffen vom ganzen Deutschen Reich; die nationalsozialistische Bewegung ist das Schicksal Deutschlands von heute, morgen und übermorgen geworden, und keiner kann sich diesem lebensgestaltenden Schicksal mehr entziehen. In dieser allumfassenden Größe erblicken wir die nationalsozialistische Erhebung. An diesem Tage grüßt das Deutsche Reich die Bewegung und vor allen Dingen den Mann, der im unerschütterlichen Glauben an Deutschland die Jahre über gekämpft und im wahrsten Sinne der Freiheit hat.

Hermann Göring:

Reichsminister Göring schreibt u. a.: Mit Genugtuung darf heute festgestellt werden, daß Volk und Führung ihren Mann gefunden haben. In schwerster Notzeit hat Deutschland durch die Führung Adolf Hitlers zu den Quellen seiner Kraft zurückgefunden. Wenn wir now den Leistungen in den vergangenen Jahren sprechen, so gehört vor allem auch dem unbekannten Mitarbeiter am Werke Adolf Hitlers Dank und Anerkennung. Denn jeder von uns weiß es, wie hätten unsere Aufgabe nicht erfüllt können, wenn nicht hinter uns wieder ein Volk stünde, das durch den Führer von neuem zu Mut und Kraft erweckt, jede Mitarbeit zu leisten und jedes Opfer auf sich zu nehmen bereit ist, mag dies einzelne im Besitz des Parteibuches sein oder nicht. Der Minister hält dann eine Rückfrage auf die an Ereignissen und Arbeit reichen vergangenen zwei Jahre und erklärt: Nachdem nunmehr die

größten Schäden der Vergangenheit beseitigt sind und die Grundlagen für den neuen Staat gelegt sind, werden die folgenden beiden Jahre von Adolf Hitlers vierjährigen Planen den weiteren Ausbau auf der gewonnenen Grundlage dienen.

Dr. Wilhelm Frick:

Der Aufsatz des Reichsministers Dr. Frick behandelt das Gehege über die neue deutsche Gemeindeordnung. In dem Aufsatz heißt es: Im Zuge der Reichsreform, die den Schlußstrich des deutschen Volkes nach einheitlich geprägtem Nationalstaat erläutert wird, hat die Reichsregierung der tragenden Säule der öffentlichen Verwaltung, den deutschen Gemeinden, die neue Verfassung, die deutsche Gemeindeordnung, gegeben. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, daß die Änderung der Gemeindeverwaltung in folgender Richtung notwendig geworden ist:

1. In der Umgestaltung der Verwaltungsform der Gemeinde unter besonderer Verdichtung der Stellung und der Funktion der NSDAP im nationalsozialistischen Staat.
2. In der härteren Eingliederung der Gemeinde in den Staat.
3. In der festen Ordnung und Überwachung der Gemeindeinrichtungen.
4. In der Neugliederung der Gemeinden oder ihrer Zusammensetzung zu leistungsfähigeren, engeren Verbänden, und
5. In der Sicherung der Einheit der örtlichen Verwaltung.

Da der nationalsozialistische Staat die parlamentarisch-demokratische Verwaltung ablehnt, mußte auch in der Gemeindeverwaltung die Grundzüge der unbeschränkten Führer-Berantwortlichkeit eingeführt werden. Der Parlamentswahlrecht ist aus den Gemeindeverbänden endgültig verbannt. Dadurch wird die Mitwirkung der Bürgerchaft, die den höchsten Wert der Selbstverwaltung darstellt, nicht ausgeschlossen. Reichsminister Dr. Frick befürchtet in dem Aufsatz jedoch zahlreiche Einzelheiten des neuen Gesetzes und schreibt: Die deutsche Gemeindeordnung erbringt den Beweis, daß der Staatsgedanke des Führers und Reichsanzlers mit den Ideen des großen Schöpfers der deutschen Selbstverwaltung, mit dem Staatsideal des Reichsreichs noch Stein übereinstimmt. Hier wie dort bekräftigt die litteleste Auflösung des Staates das Werk. Die Selbstverwaltung ist im Stil Adolfs Hitlers kein Fremdkörper, sie ist die Reinform des Staatsgebäudes und übernimmt ihre Aufgaben aus den Händen der NSDAP, und übernimmt sie auch und mit diesen Zukunft sie unloslich verbunden ist.

# Das Ende der SPD. des Saargebiets.

Ein Aufruf der Funktionäre an die ehemaligen Mitglieder.

Saarbrücken, 29. Jan. Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei im Saargebiet haben folgenden Aufruf an die ehemaligen Mitglieder und Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei des Saargebiets erlassen:

Die Sozialdemokratische Partei besteht seit dem bekanntesten des Abstimmungsergebnisses praktisch nicht mehr und muß daher als aufgelöst betrachtet werden. Die Unterzeichnenden bitten alle früheren Funktionäre und Mitglieder, daß sie hierbleiben und durch Verhalten sich die Achtung erwerben, auf die der Siegerteil Anspruch hat. Der Kampf ist für uns beendet.

Die Wirtschaftspolitik Piesels beim Metallarbeiterverband.

Saarbrücken, 29. Jan. Der Christliche Metallarbeiterverband des Saargebiets, der unter der unverdächtigen Führung des Gewerkschaftsführers Otto Piesel gegen zu allen nationalen Arbeiterverbänden im Saargebiet geriet, hat nunmehr seine Vereinigung mit dem Verband deutscher Metallarbeiter an der Saar vollzogen, um später in die Deutsche Arbeitsfront übergetreten zu werden. Der irregulären Mitgliedern des Verbandes sind nunmehr die Augen über das Verhalten ihres früheren Verbandsleiters restlos geöffnet worden. In einer Mitgliederversammlung in Reichenbach berichtete der dortige neue Gewerkschaftsführer, Otto Piesel, bereits vor Verbindung des Abstimmungsergebnisses unter Mitnahme der Verbandsabgeordneten über die Saargrenze nach Forbach geflüchtet sei. Bekanntlich ist er jedoch bereits in Colmar verhaftet worden und wird sich nunmehr vor dem Colmarer Appellationsgericht zu verantworten haben. Mit Hilfe des Gewerkschaftsführers Moedenhaupts, der seine Unterschiften leitete, gelang es Otto Piesel, über 200 000 Franken eingetragene Verbandsabgaben von der Kasse zurückzuholen und in Basel auf seinen Namen zu deponieren. Außerdem gab er bei der Dudweiler Sparkasse einen Betrag von 46 000 Franken ab, den er auf den Namen seiner

Nichte Hilde Reumann dort einzutragen ließ. Schließlich hat er sich noch um einen anfänglichen Betrag zu bereichern gewußt, der er auf sein von Verbandsabgabern erbautes Haus eine große Hypothek aufnahm und auch dieses Geld in Basel aufbewahrt ließ. Am 14. Januar ließ sich Piesel zum letzten Male auf seinem Büro im Gewerkschaftshaus der christlichen Metallarbeiter sehen, von wo er einen fiktiven Posten Aktion und vermutlich auch noch Gelder minnahm. Nachdem Piesel geflüchtet war, konnte die Kriminalpolizei nur noch die Hofsiedele gegen seine Mitarbeiter hegen und Moedenhaupt und Hilde Reumann ausführen.

Eine deutsche Absage an Konjunkturritter.

Neustadt a. d. S., 29. Jan. Der Saarbevollmächtigte des Reichsanzlers, Gauleiter Bückel, erläutert folgenden Aufruf:

1. Eine Reihe von Leuten im Saargebiet hält die Zeit für gekommen, sich bei mir schriftlich oder im Saargebiet selbst persönlich als den kommenden Mann für diesen oder jenen Posten anzumelden. Diesem Treiben habe ich einige Tage zugesiehen, und zwar mit der ausdrücklichen Absicht, diese Leute kennen zu lernen. Ich seile mir, daß alle die, die sich auf diesem Gebiet als heute bestätig bilden, weder in die Partei kommen, noch mit irgend einer Aufgabe betraut werden. Soweit sie in der Partei früher waren, wird die Wiederaufnahme verweigert. Das gleiche Verfahren gilt für alle Zukunft. Ich bitte die gesamte Organisation der Deutschen Front, mir die Unterlagen zu verhelfen, damit von vornherein diese Sorte Nationalsozialisten umgehend gemacht werden kann.
2. Nicht minder leken die Befürbungen in Verwaltungen in der Wirtschaft um, ein Wirtschaftsposten und ähnliche Dinge heute schon läufig zu verteilen. Das obige Verfahren wird in entsprechender Weise auf diese Kategorie von Menschen ebenfalls angewandt. Konjunkturritter, aus welchen Beweggründen sie ihr übliches Handwerk auch treiben mögen, ob aus rechtlicher Veranlagung oder aus persönlichen Egoismus, waren schon immer die übelsten Erbschmerzen im Staate und Wirtschaftsleben. Ich hoffe, daß dieser erste Hinweis genügt, um sonst noch Übervorsicht vor Schaden zu bewahren.

# Widersprüche zwischen Protokoll und Aussage im Memel-Prozeß.

Bestellte Sensationen.

Kowno, 29. Jan. Die weitere Zeugenvernehmung im Memeländer-Prozeß vollzieht sich sehr schleppend, da die meisten Befragtenzugen immer wieder Widersprüche zwischen ihren zu Protokoll genommenen Aussagen vor dem Untersuchungsrichter und den von ihnen tatsächlich gemachten Angaben feststellen.

Am Vormittag wurde ein litauischer Lehrer namens Sirelitis in zweifelhaftem Verhör eingehend über die Einstellung der memelländlichen Lehrerschaft befragt. Der Zeuge erklärte, daß die deutschen Lehrer dem litauischen Sprachunterricht keinen Widerstand entgegengesetzt und ihm auch Schierigkeit in den Weg gelegt hätten. Auf die Gestaltung des Schulprogramms und die Beschaffenheit der Lehrbücher hätten sie keinen Einfluß gehabt. Die Anklage behauptet nämlich, die deutsche Lehrerschaft habe hier Sabotage üben wollen. Schulrat Peter, so betonte der Zeuge, habe ihn — den Zeugen — als litauischen Lehrer ebenso wie die deutschen Lehrer in allen Angelegenheiten unterstützt.

Am Nachmittag tat sich wieder der „gesündige“ Angeklagte Molinuss mit einer höchst abgeklärten „Sensation“ herum. Auf eine Frage des Staatsanwaltschaftsrates Mantecius, die mit dem augenblicklichen Verbandsstoff nichts zu tun hatte und daher von vornehmen „bedeutet“ wirkte, erklärte Molinuss, daß eines Tages vor dem Büro der Reumann-Partei und dem Hause Dr. Reumanns Posten aufgesessen seien. Um die Komödie vollkommen zu machen, erlittere Molinuss schamhaft weiter, daß er aber den Zweck, der mit der Aufstellung der Posten verbunden gewesen sei, nicht angeben wolle, da er sich als früherer Bürochef Dr. Reumanns mit dieser Angabe belasten würde. Als der augenblicklich auf diese Komödie nicht eingespielte Vorsteher keinen besonderen Wert auf die Aufführung dieser mißlichen Selbstbalduldigung legte, mußte Molinuss von selbst damit herausrücken. In verzerrter Selbststeckung gab er an, daß er schwarzes Schaf die Polizei von dem Vorfall nicht benachrichtigt habe, obwohl die angebliche Postenfestsetzung nur zu dem Zweck erfolgt sei, um einen Zusammenstoß mit den litauischen Schülern zu provozieren.

# Wiesbadener Nachrichten.

Weise des „Adolf-Hitler-Hauses“.

Ausruß der SA an die Wiesbadener Volksgenossen.

Die Gebietsführung der Hitler-Jugend weilt ihr Dienstgebäude, das „Adolf-Hitler-Haus“ in der Herberg-Norlus-Straße. Der Führer gab dem Hause seinen Namen. Wer vermißt die Bedeutung dieser Erinnerung, die in sich höchst ein ungemeines Vertrauen zur geleisteten Arbeit wie zur fruchttragenden Zukunft auch die Zukunft? Und wer schaut etwa die Erinnerung, die gleichzeitig eine ungewöhnliche Vertrautheit mit dem unverbrüderlichen Treue und der stets opferbereiten sozialistischen Haltung stellt? Die Hitler-Jugend sieht in dem äußeren Alt der Verleihung des Namens die innere Verbundenheit des Führers zu seiner Jugend, der er die Zukunft gab.

Dieser Tag trägt sich mit ehrnen Lettern in die Geschichte des Gebietes Hessen-Nassau ein. Er ist ein Markstein auf den geraden Wege zur Einheit der Jugend.

Wiesbadener! Auch für eure, an ereignisreichen Tagen gewiß nicht arme Stadt, bekommt dieser Tag dennoch eine denkwürdige und gleichzeitige Bedeutung. War schon die Überleitung der Gebietsführung der SA im Februar des Jahres 1934 von Bedeutung für die Stadt, so wird die Weise des neuen Dienstgebäudes zum „Adolf-Hitler-Haus“ in den Annalen der Stadtgeschichte ihren Ehrenplatz behaupten.

Adolf-Hitler-Haus in der Herberg-Norlus-Straße.

Zwei Namen, zwei Symbole. Der Führer und die für ihn gesetzten Hitlerjugend, der Nationalsozialismus und die für ihn sich opfernde Jugend.

Die Stadt Wiesbaden weiß die auch, ihr damit widerstreitende Ehre zu schützen. Sie wird mit allen Volksgenossen der Weise, die am heutigen Abend um 8.30 Uhr durch den Gauleiter und Reichskultusminister Speer zu empfangen wird, bejubeln und damit ihre Verbundenheit mit der Hitler-Jugend der Stadt und der SA-Führung des Gebietes unter Beweis stellen.

# Auswirkungen der nationalsozialistischen Steuerpolitik.

Unentwegte Auswirkungswidlung des Steueraufkommens.

In die glänzende Entwicklung des Steueraufkommens des Reichs, die sich aus der vom Reichsministerium für öffentliche Bildung der ersten neuen Monate des Regierungsjahrs 1934 ergibt, knüpft Staatssekretär Reinhardt in der „Deutschen Steuerzeitung“ wichtige grundlegende Bemerkungen über die nationalsozialistische Steuerpolitik. Er weist darauf hin, daß das Steueraufkommen von 1930 bis 1933 trotz unentwegter Erhöhungen katastrophal zurückging. Alle Steuern und Maßnahmen, die am heutigen Abend um 8.30 Uhr durch den Gauleiter und Reichskultusminister Speer zu empfangen werden, bemühen und damit ihre Verbundenheit mit der Hitler-Jugend der Stadt und der SA-Führung des Gebietes unter Beweis stellen.

Die nationalsozialistische Steuerpolitik beruhe auf fünf Grundsätzen:

1. Gewährung von Steuerergünstigungen, die geeignet sind, zur Deduktion vorhandenen Bedarfes anzuregen,
2. allgemeine Senfung oder Befreiung von Steuern, wenn dadurch die Nachfrage nach Gütern und Leistungen erhöht wird,
3. Umbau der Steuern nach bevölkerungspolitischen Grundsätzen,
4. Umbau der Steuern zum Zwecke der Heraushebung des Wertes der Persönlichkeit und der persönlichen Verantwortung in der Wirtschaft,
5. allgemeine Senfung oder Befreiung von Steuern, soweit sich der Steueraufbau verhindert.

Der Staatssekretär zählt nochmals die vielen Maßnahmen auf, die bisher nur in Verfolg dieser Grundsätze getroffen wurden sind. Er teilt dabei mit, daß aus Grund des Gesetzes zur Erhaltung der Geschäftsbücher bis heute 360 000 Geschäfte dasatzen gemacht worden sind. Auswirkungen dieser Maßnahme, die eine halbe Jahr Dauer haben werden, seien u. a. die Zunahme der Zahl der Geschäftsbücher um rund 30 Prozent und eine Erhöhung des Arbeitsmarktes einschließlich der mit den Geschäftsbüchern verbundene Wirtschaftsbedeutung um mindestens 500 000.

Trotz der verschiedenen Steuerergünstigungen und Steuerentlastungen, so führt der Staatssekretär weiter aus, beweist sich das Steueraufkommen unentwegt nach oben. Es erwies sich immer mehr, daß die volkswirtschaftlichen Verhältnisse, von denen sich die Reichsregierung bei ihren Maßnahmen leiten ließ, richtig sind. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß das Steueraufkommen weiter steigen werde, und daß das Aufkommen des Regierungsjahrs 1935 größer sein werde als das von 1934. Das Steueraufkommen werde bis auf weiteres reelles zum Ausgleich der Befreiungen des Wirtschaftslebens gebraucht. Sobald sich die Befreiung wesentlich vermindert haben werde, sei die Befreiung um mindestens 500 000.

Trotz der verschiedenen Steuerergünstigungen und Steuerentlastungen, so führt der Staatssekretär weiter aus, beweist sich das Steueraufkommen unentwegt nach oben. Es erwies sich immer mehr, daß die volkswirtschaftlichen Verhältnisse, von denen sich die Reichsregierung bei ihren Maßnahmen leiten ließ, richtig sind. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß das Steueraufkommen weiter steigen werde, und daß das Aufkommen des Regierungsjahrs 1935 größer sein werde als das von 1934. Das Steueraufkommen werde bis auf weiteres reelles zum Ausgleich der Befreiungen des Wirtschaftslebens gebraucht. Sobald sich die Befreiung wesentlich vermindert haben werde, sei die Befreiung um mindestens 500 000.

Rundfunkansprache des Reichshandwerksmeisters. Reichshandwerksmeister W. G. Schmidt sprach am Dienstagabend über den Frankfurter Sender über die drohende Handwerksnotstandserklärung. Mit der Handwerksfazette und dem großen Befreiungsgesetz ist — so führte er u. a. aus — ein hundertjähriges Kampf zum Vor teil aller zum glücklichen Ende geführt. Jetzt gelten im Handwerk Meisterrecht und Meisterprüfung. Für die Meisterprüfung schafft der Reichslandtag des deutschen Handwerks zusammen mit den Reichshandwerksverbänden des Handwerksberufs eine einheitliche, aber auch strenge Bedingungen. In dem Wirtschaftsrecht ist das Handwerk in der Verwirklichung nationalsozialistischer Gedanken führend vorangegangen. Das Schicksal der neuen Verordnung ist, wie Dr. Schacht mit Recht betont hat, in dem Handwerk das letzte gelegt. Wir müssen die herrliche Geschichte der nationalsozialistischen Regierung erst wahrheitlich erwerben, um es endgültig zu besiegen. Wir müssen es so behandeln, daß wir eines Tages der Regierung beweisen können, wie sehr es sich zum Wohle der ganzen Wirtschaft ausgewirkt hat. Bei der Durchführung der Verordnung verlange ich von jedem Handwerker, daß er über das Ge-

Leistungsfeld seines Betriebes hinaus auf das ganze Handwerk läßt, und daß er für seiner Brüder gegenüber der gesamten Werkstatt und dem gesamten Volke voll beweist ist.

— Einheitliche Grundätze für das Wochentarifwesen. Nach Bekanntgabe der alten Belegschaftsschule sind verschiedenartig darüber ausgetauscht, ob die Entscheidung über Fragen des für das Wirtschaftsleben so wichtigen Wochentarifwesens nunmehr bei den Regierungspräsidenten oder bei den Landräten liegt, somit ob sich um kreisangehörige Gemeinden handelt, wenn ob die Regierungspräsidenten nur für die freie Städte zuständig seien. Der Reichs- und preußische Wirtschaftsminister hat jetzt einheitliche Grundätze für das Wochentarifwesen durch eine Erklärung der wirtschaftlichen Zwecke festgestellt. Der Minister stellt fest, daß zur Feststellung der Wochentarife und zur Beurteilung darüber die Wochentarifbehörde ausschließlich der Regierungspräsident zuständig ist, auch praktische Gründe sprächen für dieses Ergebnis; die unvermeidliche der Entscheidungen würde liegen, wenn innerhalb eines Regierungsbereiches statt einer Stelle eine ganze Reihe von Behörden, nämlich die Landräte, zur Entscheidung bezeichnet würden. Die Beliebung von Zahl, Zeit und Dauer der Märkte, sowie die Justizierung von Gegenständen zum Wochentarifwesen, sowohl für die freiesameinheitlichen Regierungsbereiche als auch für die kreisangehörigen Gemeinden werden erachtet, entsprechend zu verfahren.

— Borschriften über Preischilder und Preisverzeichnisse beachten! Das Landesbauernamt Hessen-Nassau teilt mit: Dem Reichskommissar für Preisüberwachung kommt Klagen darüber vor, daß die Borschriften über Preischilder und Preisverzeichnisse noch immer nicht hinreichend beachtet werden. Folgende besondere Klagen wurden vorgetragen: 1. Häufig seien die Preisausschläge so undeutlich geschrieben, daß man sie kaum lese können. 2. In vielen Fällen fehlten die vorgeordneten Angaben über Gewicht, Maß oder Stückzahl. 3. Es läge auch vor, daß irreführende Preisbezeichnungen gemacht würden, indem zum Beispiel zu einem in großer Sache vereinbarten Preise die Worte „von ...“ oder „Anschlag“ in kaum erkennbare Weise eingesetzt würden. 4. Es seien sogar Fälle beobachtet worden, in denen Preisabschläge auf beiden Seiten mit verschiedenen Preisen bezeichnet worden seien, so daß den Kunden nach Bedarf die eine oder andere Seite zugewendet werden könnte. Den Preisgebühren stehen auf Grund des § 7 der Verordnung über die Bezugnahme des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 8. Dezember 1931 in der Fassung der Bekanntgabe vom 15. April 1932 Zwangsmittel zur Verfügung, die gegen Verstöße gegen die Preisabschlagsvorschriften angewandt werden sollen. Besonders schweren Vorstrafen wird auch die Schließung der Betriebs- und Geschäftsräume auf Grund des § 2 der erwähnten Verordnung in Betracht kommen.

— Elektrisches Praktikum in Wiesbaden. Der Reichs- und preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat der Waffen-, Elektro- und Gewerbe Wiesbaden, AG, Wiesbaden, auf deren Antrag die Genehmigung erteilt, als „Elektrisches Praktikum“ amtliche Prüfungen und Beglaubigungen von Elektrotechnikern und elektrischen Meßgeräten auszuüben. Das nach den Richtlinien der Politisch-Technischen Reichskanzlei aufzubauende Praktikum der „Waggon“ untersteht dem Hauptbahnhof Wiesbaden. Durch diese Maßnahmen soll allen Arbeitnehmern die größtmögliche Gewähr geboten werden, daß die Rüstung der geforderten elektrischen Arbeit einsatzbereit erfolgt. An dieser Stelle wird noch besonders darauf hingewiesen, daß das Elektro-Gesprächsamt nach Dr. Hommel, welches infolge seiner Einbildung und Überhöchstschätzung sowohl praktische Erfahrungen gehabt, wohl erstmals für Europa in diesem neuen Praktikum für alle Zuhörerinnen restlos zur Durchführung gelangt ist.

— Omnibuslinie 25 Wiesbaden-Frauenstein. Die Süddirektion Preußische Post will mit: Ab Donnerstag, 31. d. M., fahren die Wagen der Linie 25 wieder fahrplanmäßig über Dohrheim und Schierstein nach Frauenstein.

— Gottesdienst am 20. Januar. Das evangel. Diakonat Wiesbaden-Stadt teilt mit: Am kommenden Sonntag wird erstmals des Jahres der Gottesdienst des Führers zum Kanzler des Deutschen Reiches in den Gottesdiensten dieses Tages als der Geburtstagskunde des Dritten Reiches gedacht werden. Besonders Gottesdienste finden in dieser Woche nicht statt.

— Die geologische Führung des Herrn Dr. Hill in der naturwissenschaftlichen Sammlung des Nassauischen Landesmuseums am Sonntagnachmittag behandelt die in den Schränen angestellten Stütze der Minecartage. Nach einleitenden Ausführungen über die Bildung von Kristallen wurden der gleichzeitige Erstaufzug von Geiß, Grube, Bortomme und industrielle Verwertung in anschaulicher Weise besprochen; Kollspitz, Argonit, eiszeitlicher Karlsbad-Salz, Stannit, Coelestin, Schwefel, Calcitum usw. als Gips und Anhydrit, Stiugups, Marlingslas, Abbauster, Apatit, Phosphat (Borlomme an der Lahn). Auch die Eigenschaften dieser Kristalle bei chemischer Behandlung wie bei Kohlenstoff und Diamant gaben Anlaß zu interessanten Aufklärungen. Am Schlus wurde noch, obwohl nicht zu den Mineralien gehörig, der Bernstein besprochen in dem Interesse, daß herangereift durch hoffnungslosen der Insekten am Herzen, das sehr interessierte. Es ist erstaunlich, wie monotonig die Mineralose sich gebildet haben und wie der Menschengeist sich ihre Fähigkeiten zunutze gemacht hat.

— Der Kreis I im Sängerbund Nassau hielt am 27. Jan. seine erste Vertreterversammlung ab, zu der die zum Kreis gehörigen Vereine sehr zahlreich erschienen waren: von 57 fehlten nur 3. Nach einem gemeinsam gelungenen Vide: „Nur die Tot macht frei“ und anschließendem berührenden Beurteilungsworten des Kreisführers, Doctor Karl Schmitt, erhielten lehrer der Jahresschule. Reichliche Arbeit war im verlorenen Vereinsjahr zu bewältigen, die dann aller Mühseligkeit glänzend gelöst wurde. Im Abwesenheit des Geschäftsführers erhielten der Kaiserliche Joseph Schmid einen Preis für sein Geschäft und Kassenarbeit. Kreischormeister Otto Trillat wurde belohnt in seinen Ausführungen die musikalische Seite der Sängergilde und Würfungen der Kreisvereine und ihre Aufgaben bei der Mitwirkung am 1. Gauländerfest in Wiesbaden vom 19. bis 22. Juli. Viele Freunde von Sängern werden in diesen Tagen in Wiesbaden zuweilen und der Stadt ein herbstliches Gespäck geben, was die Einwohnerchaft um freundliche Begrüßung gebeten wird. Jubiläum feierten in diesem Jahre der „Alte Wille“ (50 Jahre) und „Germania“ (70 Jahre). Des weiteren wirkten Kreisvereine mit am Volksfesttag (1. März), Tag der Arbeit (1. Mai), Deutschen Liebestag (10. Juni) u. a. Der Kreisgründetag für langjährige verdiente Mitglieder findet im November im Paulinenschlösschen statt. Am 5. Mai findet der Gau-Vortrag des Sängerbundes Nassau, der sonst immer in Limburg tagt, in Wiesbaden statt.

Der Hilfsbund der Deutsch-Osterreicher hatte seine Mitglieder und Freunde zu einer großen Saarfeier eingeladen. Der Ortsgruppenleiter des Hilfsbundes, Pg. Krieg, begrüßte die Anwesenden herzlich. Der Redner des Abends, Kreismatze des DAJ, Pg. Mühl, sprach des Weiteren über die Abstimmung an der Saar, die er jetzt als Abstimmungsberechtigter miterlebte. Reichen Beifall erntete der Redner für seine überaus trefflichen Ausführungen. Anschließend sprach der Gewehrführer des Hilfsbundes, Pg. Hanek, Frankfurt, über das überreichliche Volk. Außerdem gab der Propagandaleiter des Hilfsbundes interessante Ausführungen über die heutigen Verbänden in Österreich. Der Vereinsführer des Saarvereins gab nochmals einen kurzen Rückblick auf den Saar und der Saar und betonte die Zusammengehörigkeit aller deutschstämmigen Völker. Nach dem Saarfeld und dem Deutschlandfeld schloß der erste Teil, der Beratungstag. Noch viele Stunden verbrachte man zusammen und jeder führt sich an diesem Abend mit den Volksgenossen an der Saar und den Brüdern in Deutsch-Osterreich verbunden.

— Keine falsche Scham bei sozialem Not! In Bezug auf die soziale Betreuung der Beamten, Angestellten und Arbeiter sind bei den Reichsbahndiensten immer die Reichsbahn und die Reichspost vorbildlich gewesen. Aus einem Referat über das Auszugsmaßnahmen für das Personal der Reichspost, das Oberpostdirektor Bäke in dem Organ der Reichspost, die Erklärung, daß es eine ganz falsche Scham sei, die soziale Notlage, zum Beispiel geldliche Sorgen, vor der Bevölkerung zu verheimlichen. Abgesehen von den sonstigen Möglichkeiten würden bei der Post unverzinsliche Borschüsse bis zu Höhe des monatlichen Dienstinkommens bewilligt. Der Haushaltspol der Deutschen Reichspost habe im Kapitel „Postfahrtspflege“ erhebliche Mittel für Unterhaltungen und Freizeitaktivitäten an Beamte, Angestellte und Arbeiter, sowie deren Hinterbliebene vor. In erster Linie sei der örtliche Postleiter dafür verantwortlich, daß den wirtschaftlichen Verhältnissen seiner Gefolglosigkeit die nötige Aufmerksamkeit zuteil werde, und daß mit einer Unterstützung gegebenenfalls geholfen werde. Es drohte daher nicht immer erst ein Antrag des Bedürftigen abgewarzt zu werden. Durch persönliche Fühlungnahme könne die bei einer Rücksichtnahmen Natur zu bedenklichen Scheu vor einer Darlegung ihrer Notlage befreit werden. Eine entsprechende Verfügung des Reichspostministers ermöglichte das. Die Deutsche Reichspost wollte nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Freunde und Helfer in der Not für ihre große Gefangenheit sein!

— Rüfung Unfallgeschädigte! In einer amtlichen Warnung wird auf unzurechte Ausdeutung der Unverfügbarkeit und Ungewandtheit vor Volksgerichten hingewiesen. Bei Verkehrsunfällen stehen sich mitunter sogenannte „Unfallgeschädigte“ sofort nach einem Unfall durch ihre Vertreter dem Berleiter oder seinen Angehörigen gegenüber für die Durchführung einerlei Schadensersatzansprüche an und lassen sich dabei dem Befolmacht ausspielen, in der vorher bereit von dem Auftraggeber alle Rechtsandlungen des Befolmächtigen gestoppt werden, und womöglich bereits ein Bruchteil der Schadenssumme als Honorar abgetreten wird. Die Befolmacht wird dann dazu benutzt, um auf jeden Fall einen Vergleich mit dem Schadensrichter oder dem Befolmungsgeschäftsführer einzutreten und damit das vereinbarte Honorar zu erhöhen. Eine Rüfflung darauf, ob der Befolmungsgeschäftsführer die Interessen des Beleidigten wahr. Daher: Indult einer Befolmacht vor dem Unterschreiben genau prüfen. Bei Begegnungen steht die Genehmigung vorbehoben, keine Testabreitung der Ansprüche in der Befolmacht vornehmen, eventuell Strafanzeige wegen Untreue nach § 26 des Strafgesetzbuchs erheben.

— Gelände gegenläufig. In der Zeit vom 21. bis 27. Februar d. J. wurden beim Fundstück des Polizeipräsidiums abschließend die Befolmachten: 1. Weinzipl mit Silberberg; 1 Hornsiepen; 1 zwei-Meterhof; 1 Kinderdorf und Ende (Unterwörth); 1 älterer Portemonnaie mit geringem Geldbestand; 1 Taschenmesser mit Silberholze; 1 Kamm mit Silberholz; 1haariger Schmiede Dame; Handtuch; 1 Schädelknochen im Ledersattel; 1 Fabrikat, Metall, Grüttner; 1 Kiste mit Kapitolat; 1 Käfer mit Drechselspitze; 1 Taschenmesser mit blauer Schale; 1 schwarze Ledertasche Handtasche mit Gold und anderen Zahnsäulen; 1 schwarzer Damenschädel; mehrere Schädel. Zugelassen: 1 grauer Schäferhund; 1 schwarzer Schäferhund, Rüde; 1 grauer Rüppiner, Rüde. Zugelassen: 1 gelber Kanarienvogel mit geschnittenem Flügel.

— Astronomische Gesellschaft „Urania“. Am Donnerstag, 31. Januar, abends 8.15 Uhr, findet im Südlichen Realgymnasium, Orientstraße 7, ein interdisziplinärer Bildhüllerorttag des Uranium Dr. Käfer über: „Künstliche Sternhimmel und die Zeich-Planeten in aller Welt“, bei dem die Konstruktion künstlicher Sternhimmel und das Arbeiten der Zeich-Planeten in aller Welt behandelt werden. Anschließend bei günstiger Witterung Beobachtung des neuen Sterns zweiter Größe im Herkules, des Orionmedals und anderer interessanter Objekte am Großen Fernrohr der Sternwarte.

— Große Erfolge deutscher Künstler im Auslande. „Panoro Gallo“ bezeichnet Gießlingen als den größten lebenden Plastiker und das am 27. Januar fortgeführende Konzert im Augusteum, das mit dem Philharmonischen Chor Rom einen glänzenden Abschluß nahm, als einen der Höhepunkte des ganzen Walfwinters. „Tribuna“ stellt hier das Gießeling geradezu in löniglicher Weise die höchsten Erwartungen seiner zahlreichen Freunde und Bewunderer in Rom nach übertritten habe. Gießeling, der von Rom „Panoro Gallo“ unmittelbar neben Bonn gefestigt wurde, hatte bereits vor einigen Wochen auch in Neapel und Florenz einen Künstleraufenthalt zu verzeichnen.

— Preußisches Staatstheater. Wegen mehrfacher Entfrankungen im Personal bleibt des Kleine Haus heute geschlossen. Die bereits gelösten Karten werden an der Kasse zurückgenommen. „Wolfsberger Oper“ „Sieg“ kommt am Sonntag unter der Regie von Hans Friederici und unter der musikalischen Leitung von Ernst Küstner im Großen Haus erstmals zur Aufführung. Das Bühnenbild hat Lothar Schmid von Tepp entworfen. Kostüm: Theodor Lontz, Tänze: Arthur Spaniel. — Hebbels „Widderungen“ dritter Teil „Kremhilds Rache“ kommt am Sonntag zum ersten Male unter der Regie von Dr. Friedrich Schreiber zur Aufführung. Lothar Schmid von Tepp, Kostüm: Theodor Lontz.

### Wiesbaden-Biebrich.

Wegen der Kundgebungen der NSDAP und deren Gedenkungen anlässlich des Jahrestages der Verurteilung unseres Führers zum Führer des Deutschen Reiches, kann der für Mittwoch, 30. Jan., abends 8 Uhr, in der Hauptkirche angestellte Gottesdienst nicht stattfinden. Dergleichen wird mit den Gottesdiensten am kommenden Sonntag vorverbunden.

### Wiesbaden-Schierstein.

Am Sonntag feierte Frau Elisabeth Steinheimer, Fidschigröße 4, ihren 80jährigen Geburtstag. Der Hase ist heute zum erstenmal in diesem Winter zugetreten.

### Wiesbaden-Erbenheim.

Der Krieger- und Militärvorstand hielt am Montag im „Saarwagen“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Verein hat im abgelaufenen Jahr wieder einen der wenigen noch lebenden Altveteranen, Franz Stein, verloren. Der Vereinsführer Ernst Stein erklärte den Vortrag, berichtete aus dem rege Arbeit des Vereins ersichtlich war. Besonderes Interesse war wieder der Schützengruppe gewidmet. Die schöne Erfolge erzielten konnte. Auch aus dem Bereich der Wohltätigkeitsfeste konnte der Verein wirklich mitarbeiten. Die Winterhilfe wurde bedacht und die Kriegsgräberfürsorge untersucht. Am Volksfesttag ist eine Gedächtnissfeier auf dem Heiligenhain geplant. Hiermit ist ein Opferstift für die Winterhilfe in Aussicht genommen.

### Wiesbaden-Bierstadt.

Der Männergesangverein 1882 Bierstadt hielt am Samstag im Gasthaus „Zum Robinet“ seine 82. Jahresversammlung ab. Der Jahresbericht des ersten Vorsitzenden, R. Höfmann, kreiste noch einmal das reiche Arbeitsleben des Vereins im Jahre 1934. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden wurde einflussreich bestellt. Nein, ein erster Vorsitzender wurde einflussreich bestellt. Bei allen Bau-, Kreis- und Gruppenveranstaltungen schaffte der MGW ehrenhaft ab. Ein Konzert im Kurhaus zu Wiesbaden, ein Konzert im Reichsgericht Frankfurt a. M. waren große Erfolge. Der Käfiger konnte ebenfalls von beispielhaften Kollaborationsverträgen berichten, worauf ihm einflussreiche Erstklassung erzielt wurde. Die Verbrauchssteuer des ersten Vorsitzenden

# Die erste diesjährige Pressekonferenz der Landesstelle Hessen-Nassau

Die gesamte deutsche Presse im Dienst des nationalsozialistischen Staates.

## Eine Ansprache des Reichsstatthalters Gauleiter Sprenger.

Franfurt a. M., 29. Jan. Im Bürgersaal des Frankfurter Rathauses waren am Dienstagvormittag Schriftsteller und künstlerische Zeitungen im Bereich der Landesstelle Hessen-Nassau des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zu einer ersten Pressekonferenz der Landestelle versammelt. Die Pressekonferenzen sollen in Zukunft monatlich stattfinden. Sie richten sich den Zweck in Referaten und anschließendem fahnderadikallem Zusammenhang auf Fragen zu klären, die in der Arbeit der Presse für Staat und Volk von Bedeutung sind.

Zu Beginn der vom Referenten I. der Landesstelle G. W. Müller geleiteten Konferenz begrüßte der Gauleiter und Leiter der Landestelle Hessen-Nassau des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Müller-Scheld den Gauleiter und Reichsstatthalter, den Regierungspräsidenten Mainz-Wiesbaden, den Landbauernführer Dr. Wagner, den Referenten in der Abteilung IV des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Braudau-Berlin und den Leiter des Heiligen Staatspreisamts Regierungsrat Dr. Maier-Darmstadt, ferner nahm

Reichsstatthalter Gauleiter Sprenger

den Wort zu fürste Ausführungen über die Aufgaben der Presse. Die Presse, so führte der Gauleiter aus, steht wie alles andere im Dienst des Volkes und damit im Dienst des Staates. Ich danke Ihnen allen, daß Sie in diesen zwei Jahren der nationalsozialistischen Regierung jeder an seiner Stelle und jeder in dem Rahmen, in dem er gefordert ist, alles getan haben, um mitzuarbeiten am Wiederaufbau des Deutschen Reichs. Bei dieser ungeheuren Arbeit soll — und es ist auch der Wille des Führers, jeder nach seiner Art und seinem Können mitmachen. Ich möchte betonen, es ist besonders auch mir wichtig, daß wir eine uniformierte Presse zu haben. Die Biegelstabilität des heutigen Staatslebens erfordert von jedem einzelnen eine verbindliche Stellungnahme. Gegen das Antizionistentreffen der verschiedenen Parteien bringt es ja erst letzten Endes die Möglichkeit zu einer raschenden Zusammenfassung. Die Betreuung der Presse ist dementsprechend von zwei Gesichtspunkten aus zu sehen: Der Staat hat die Verpflichtung, von sich aus dafür zu sorgen, daß zwar nicht eine uniformierte, aber eine einheitliche Vertretung aller Belange des Volkes zutage tritt. Für die Parteidreiecke und für die Belange der Partei ist eine leidende Einrichtung geschaffen worden. Während aus der einen Seite der Staat im Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda die gesamte Betreuung der Presse hat, ist es auf der anderen Seite die Partei, die für die Parteidreiecke ihre besondere Organisation hat, die alle Belange, die die Partei angehen, der Presse übermittelt. Beide Seiten sind durch die Art der Arbeit gezwungen, einheitlich zusammenzuarbeiten. Durch diese Zusammenarbeit und vielleicht durch Verlalonsum ist aber hergestellt, daß ich am Beginn des zweiten Jahres der nationalsozialistischen Regierung sagen kann: Die nationalsozialistische Presse ist mit einem Kampfmittel der NSDAP, die insbesondere das Wollen des Führers und damit den Willen des Führers in die leichte

Hütte, in die letzte Wohnung der Großstadt trügt. Darüber hinaus aber wird die gesamte Presse, also auch die der Partei nicht angehörige, ihre Ehre darin sehen, in enger Zusammenarbeit mit der nationalsozialistischen Presse dieses Werk und diese Aufführung so vollkommen zu gestalten, daß der lebte Volksgeist davon erfreut wird, so daß im dritten Jahr der nationalsozialistischen Regierung es tatsächlich werden wird, daß die gesamte deutsche Presse im Dienst steht der beherrschenden Idee des nationalsozialistischen Staates, im Dienst der nationalsozialistischen Weltanschauung.

In den nun folgenden Referaten behandelte

Landbauernführer Dr. Wagner

das Thema "Die Erzeugungsschlacht des Reichslandes". Wenn die NSDAP ihren gesamten Propagandappaar, der sich in vielen politischen Kämpfen bewährt hat, jetzt einzusehen, um zum Siege der Erzeugungsschlacht beizutragen, so sei damit nicht nur die Wichtigkeit der Erzeugungsschlacht gefestigt, sondern auch der Kampf des Arbeiterschaftsstaates des deutschen Volkes schlechthin. Nicht nur für heute oder morgen, sondern für die ewige Zukunft Deutschlands gelte dieser Kampf. Unsere derzeitige Denkslage erfordere es, daß die Lebensmittelverabredungen auf dem Binnenmarkt geregt würden. Es sei notwendig, den Boden den Bauern als Tremplin seines Volkes sicherzustellen und die Ordnung des Binnenmarktes gelegentlich zu untermauern. Das gesamte deutsche Volk müsse dazu beitragen, um die Erzeugungsschlacht zum Siege zu führen. Nicht allein die Landwirtschaft, sondern das gesamte deutsche Volk müsse erkennen, daß es sich hier um eine Lebensfrage des gesamten deutschen Volkes handle. Der Warenaustausch mit dem Ausland soll nicht unterbunden, sondern nur in gewissen Rahmen gelassen werden. In einem 80-Millionen-Volk könne eine Überproduktion selbst bei äußerster Anspannung aller Kräfte niemals eintreten. Bei der Erzeugungsschlacht könne es sich produktionspolitisch nur darum handeln, den nötigsten Bedarf selbst herzovorbringen. Damit würde aber die Voraussetzung geschaffen für Deutschlands Unabhängigkeit auf nutzungs-politischem Gebiet vom Ausland. Die deutsche Landwirtschaft habe aber nicht nur die Aufgabe, mit der Erzeugungsschlacht die Lebensmittelversorgung Deutschlands sicherzustellen, sondern sie solle auch im Interesse der industriellen Rohstoffversorgung, also im Interesse von Millionen deutscher Arbeiter, für weitere Dienstleistungsparate sorgen. Die Erzeugungsschlacht sollte auch neue Arbeitsmöglichkeiten, denn wenn sich das Einkommen der Bauern infolge des intensiven Anbaues erhöht, werde auch ihr Bedarf größer werden. Das Bauernamt schließe sich an, mit dem Beginn der Erzeugungsschlacht zur Gewinnung der Fahrzeitsfreiheit erneut zu beweisen, daß es daran arbeiten will, Deutschland frei und unabhängig zu dem zu machen, was Adolf Hitler will, zu dem Staat der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Das vom Referenten in der Abteilung IV des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Braudau-Berlin, behandelte Thema "Die Landestellen und die Pressepolitik des Reichs" beleuchtete in der Hauptfachinterne Angelegenheiten der Pressearbeit. In einem sich anschließenden fahnderadikallem Zusammenfassung im Frankfurter Ratskeller hatten die Vertreter der Presse Gelegenheit zu einer Aussprache mit den Referenten, von der ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

## Die Stämme im neuen Reich.

Von Paul Jaunert.

Die Ankündigung der kommenden Einteilung des Deutschen Reiches in 20 Reichsgauen, das von neuem die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung der Stämme im Deutschen Reich gelenkt. Die nachfolgenden Ausführungen, die wir dem im Vorlage Eugen Diederichs in Dena erschienenen Buche Paul Jaunert "Die Stämme im neuen Reich" entnehmen, sind darum für uns wahre Lese-Schärfe von besonderem Interesse.

Ein unbeschriebenes Uberschauen der deutschen Stammestraditionen wird im ganzen immer wieder zu dem Ergebnis führen, daß sich Weise aller dieser Teilstaaten zusammenfindet, der weiter teils Verbindung zwischen Menschen, Geschäft, Boden und -bediensteten bestimmen. Zum Beispiel die Art des Siedelns und die Arbeit, der Mensch gehörte auch die Natur, aus Waldland, Wasser, Land und Heimat; die so geformte, umgesetzte Landschaft, die soviel vom dem Wesen und Willen ihrer Bewohner empfing, wirkte zurück auf alle nachfolgenden Generationen und formt, richtet ihr Leben und Haben.

Was Art und Wille eines Stammestums für die Gestaltung eines Landes bedeuten, das dem Meere abgerungen, mit Süden, Kroaten, Griechen, Warthen, Einwohnungsmühen.

Im einzelnen deutschen Landstrichen mag auch wieder ein gewisser Stolz der Landeskultur über die Menschenart bestehen, besonders ausgeprägt, zur Einheit geworden erscheinen. So sind und Raut im alten niedersächsischen Siedelland von 50 bis 60 Kilometern Entfernungsschwellen bis zum Meer, in jener Landschaftszone, in der vermutlich sich das Germanentum befand: Marchland, Selson, Westland, Ostland. Es wäre aber zu oberflächlich gesehen und ein Fehler, wollte man nun weiter folgern, je mehr man nach oben komme, um so mehr nehme auch die Einwirkung Mutterterrasse, des Bodens auf die Struktur der Stämme ab; man vergaße dabei, daß ja auf mittel- und südwestlichem Gebiet schon eine ältere vorgermanische, auch etwas mehr oder weniger nordische angelegte Siedlung lag, in langen Zorträumen hat mit der Landesstruktur noch vieles können; so wären selbst die südlichen deutschen Städte, und gerade sie wieder, in den Hochländern eines Menschenklos aus, der ganz unähnlich mit Heimatmutter verwachsen und unvorstellbarer Herkunft ist. Nur mutet auch die Sage dieser Hochgebirgler gerade in ihrer Verhafung besonders urprünglich nordisch an.

Es genügt jedoch nicht, den einzelnen Stamm in Verbindung mit seinem Lebensraum somit allein, was er darin steht und was sich darin ertrag, zu sehen; jeder von ihnen ist außerdem hinsichtlich in den großen Zusammenhang deutscher, mitteleuropäischer, europäischen Geschlechtern, zusammenhang der alten Peripherien und Völker, denen die großen Kulturstromen folgen, an denen aber auch die großen Kriegsbrände entlanggeflossen und unter dem eingeschlossenen urzeitlichen Stammestum oft sehr aufgetreten.

Nehmen wir zu all diesen Gegebenheiten und treibenden Fäden, die den einen Volksstamm mehr in Höhe liegen, den anderen stärker einspannen, noch hinzu die Einwande, die der Grundstiel in manchen Gegenden durch Auswanderung und Notwendigkeit erlitten, die steigenden wirtschaftlichen Wandlungen schon im früheren Jahrhunderten, und dann zumal

in unserm Zeitalter die laufende, pumpende Wirkung, welche die Großindustrie auf die Bevölkerungsverteilung und Bewegung ausübt, so begreifen wir, es kann ja nicht anders sein, als daß untere Stämme, die alten und die neuern, eben so, wie sie im Gegenwartslichte leben, ein sehr verschobenes Bild bieten müssen: hier Geschlossenheit, Jetztlösung, hier Urprünglichkeit und eigenmäßige, reichere oder spärlichere Kultur, da Abgeschlossenheit, Anpassung und bedeutsame Aufnahme von Importierten.

Der Begriff der Einheit, Einheitlichkeit des Stammes hat sich so mit immer reicherem Leben erfüllt, daß sich mehr und mehr geworden, es ist nicht mehr der dürfte, primitive Begriff einer Einheit, die auf geradliniger, unverändelter Fortbewegung und Fortzersetzung eines Urhammes beruht, der weiter kein Bedienstet hat, als sich fortzupflanzen; es ist die Einheit eines langen Lebensprozesses, eines gemeinsamen Schicksalsweges, der die Arzellen der Stämme durchlaufen mußten; immer wieder neue Elemente des Kasten, der Kultur müssen sich aufnehmen und verarbeiten, müssen sich dem Boden vermählen, die Jeugungs- und Bildungsstätte ihrer Art immer wieder vermehren; ihre Sprache, Bildungsstätte hindurch aus verborgenen Ursprüngen nach einwohnendem Lebensgeist sich weiterbildend, und immer noch sich selber getreu gesleben, immer noch quellend und schöpferisch, ist unmittelbar, unvergleichliches Zeugnis dieser lebendigen, dieser Bewegtheitlichkeit im Stammestum.

## Abenteuerliche Fahrt der Dresdener Ballonfahrer.

Riga, 29. Jan. Die deutschen Ballonfahrer, Dr. Koenig und Lau, die, wie berichtet, am Freitagmittag bei Modrno in Ost-Lettland mit ihrem Ammonit in Dresden ausgestiegenen Ballon notlandeten, sind am Montag in Riga eingetroffen. Die Hülle des Balloons liegt ebenso wie die Gondel wohlverpackt im Rigauer Hafen, um auf dem Seeweg nach Deutschland zurückbefördert zu werden.

Während ihres Fluges haben die Ballonfahrer zeitweilig in großer Gefahr geflowen. Vor Dresden aus wurden sie zunächst in Richtung Karpathen abgetrieben, um dann von einer Aufstömung nach Norden gedrängt zu werden, meist mit einer Geschwindigkeit von 100 km in der Stunde und mehr. Nebel und Schneesturm machten ihnen die Orientierung zu gut wie unmöglich. Die mehrtägigen Verluste der deutschen Ballonfahrer, zu landen, scheiterten an der völligen Besetzung des Gouvernements und der Reiseleitung. Als der Ballon schließlich über einem Walde niederging, drang die Geschwindigkeit etwa 150 Stunden. Daher riß die Gondel zahlreiche Baumzweige ab, bis sie schließlich an wenigen blauen blieben. Jetzt gelang es endlich den Ballonfahrern, die Reiseleitung zu ziehen. Der Ballon begann sich zu entleeren. Ein neuer Windstoß trieb ihn jedoch wieder hoch und ließ ihn auf eine andere Baumzone. Aus einer Höhe von 12 Metern stürzte hier die Ballonfahrer mitunter der Gondel auf den Boden. Sie erlitten dabei Verletzungen und Prellungen zum Glück aber keine Knochenbrüche. Auf ihrem Rücken befanden sich die Ballonfahrer in den verschiedensten Höhenrichtungen. Durch den Schneesturm wurde der Ballon bald ununterbrochen, bald hinausgerissen. So erlitten die Ballonfahrer einen Sturz in weniger Augenblicken von 3000 Metern auf 30 Meter.

In den nächsten Tagen fahren die Ballonfahrer nach Deutschland zurück.



Was man  
von ganzem  
Herzen liebt,  
dazu soll man  
sich auch bekennen.  
Dort, wo es  
Raucherliebe gibt,  
wird man begeistert  
„Salem“ nennen.



SALEM  
ZIGARETTEN

Ein Stück echter Orient

**Film-Palast**

Nur Donnerstag, 31. Jan. 11 Uhr  
Freitag, 1. Februar abends  
Samstag, 2. Februar

Drei große **NACHT**-Vorstellungen

Das interessante, aktuelle, packende, volkswissenschaftliche Tonfilmwerk:

## Wege zur guten Ehe!



### Ein Tonfilm aus dem Leben

der den Pfad zu Glück in der Ehe weist und im Rahmen einer dramatisch zugesetzten Handlung, die ein medizinischer Vortrag eingeflochten ist, das Eheproblem aufrollt!

Lassen auch Sie sich von einem weltbekannten Frauenarzt beraten, wie

**EHE** sein soll,  
sein können,  
sein muß!

Die große Besetzung spricht für die Güte des Films:  
Hilde Hildebrand — Ali Ghito  
Olga Tschewowa — Alfred Abel  
Theodor Loos — Walter Janssen

„Das Erlebnis dieses Films ist ein Fanal! Wir haben mit dem Hersteller den Wunsch, daß Ihnen jedes Mädchen über 18 Jahre, jeder Mann und jede Frau sehen müßte, er würde dann noch mehr Segen bringen als noch so viele Aufklärungsbücher und Broschüren.“ So schreibt das „Heckenkreuzbanner“ die nationalsozialistische Tageszeitung.

Tausende haben diesen Tonfilm gesehen

Tausende wollen ihn noch sehen

Tausende müssen ihn noch sehen!  
Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse!

Eintrittspreise:  
0.50 — 1.50 RM.

**CAPITOL**

Heute letzter Tag!

### „Die Csardasfürstin“

Ab Donnerstag:  
„Die eneische Heirat“

**Luna-Ton-Theater**

Schwalbacher Straße 57

Nur 4 Tage: Mittwoch 30. 1. bis inkl.  
Samstag 2. 2.

Brigitte Helm — Paul Wegener in:  
**Inge und Millionen**

Ein Ufa-Film  
der Sie bis zum letzten Augenblick fesselt!  
Dazu das gute Ufa-Beiprogramm.

**Kino für Jedermann**

Bleichstrasse 5

Ronald Colman  
Key Francis

In ihrem neuesten Film

**Cynara**

Versuchung, Lüste, Leidenschaft.  
Ein herrlicher Liebesfilm in deutscher Sprache!

Unübertreffliche Farb-Wiedergabe

Weitwurf  
haben westfälische  
Schinken u.  
Wurstwaren  
Preisliste frei.  
Wilh. Bartscher,  
Rietberg 13. West.

Einiges im  
Wiesbadener Spielraum  
haben immer Erfolg!

## Jetzt ist es höchste Zeit!

Der herrliche Film:

**Petersburger**

### Nächte

Die Schau der Weltstädte:

**Ballett-REVUE****CARISE**

4, 6, 8.30 Uhr.

**Walhalla**

Makulatur  
zu haben im Tagbl.-Verlag  
Schäffer'sche rechts

**Sigrid**

Continental

Klein-u. Büro-  
Schreib-  
Maschinen

so gut weil  
Wanderer  
sie baut

Haupt-  
verkaufs-  
niederlage:

Emil  
Birkensock  
Wiesbaden  
Oranienstr. 55  
Telefon 25748

**Vergeßt**

die  
hungernenden  
Vögel nicht!

**Preußisches Staatstheater**

Mittwoch, den 30. Januar 1935.  
Kleines Haus.  
Geschlossen.

Donnerstag, den 31. Januar 1935.

Großes Haus.

Stammreihe G. 18. Vorstellung.

Die verkauft Braut

Komödie Oper in 3 Akten von Alfred Smetana  
Wambach Holzreiter Schönlin  
Alten Böttcher Horace Molitor  
Düsseldorf Schorn Werrauch

Aufführung 20 Uhr  
Ende nach 22½ Uhr  
Preise B von 1.25 RM an.

Aufer Stammreihe:

Zum ersten Male:

Der Theopiskarren

Schwan in 3 Akten von Sollner  
Sollner Bauer, Böck Lindecker, Bob Weber,  
Genzmer, Lindemer, Bob Weber,  
Black, Breitfort, Falstaff, von  
Heden, Jäger, Weißkopf, Doers,  
Zehrmann, Sibold,

Anfang 20 Uhr  
Ende etwa 22½ Uhr  
Preise III von 0.80 RM an.

nochmals zu spielen, in dem auch Liane Haid, Ralph A. Roberts in tragenden

Rollen mitwirken. Es ist eines der besten Lustspiele. Die übermüdige Geschichte

von zwei Sekretärinnen und ihren Chefs.

Ab heute im Spielplan.

## FRÜHJAHRSPARADE mit Franziska Gaal

..... schafft Freude allemal

**THALIA**

Hauptfilm: 200, 400, 600, 900

**Rochbrunnen-Konzerte.**

Donnerstag, den 31. Januar 1935.  
11 Uhr:

**Früh-Konzert**

am Rochbrunnen, ausgeführt von dem hättigen Kurzredner Zeitungskommentator Otto Reck  
1. Ouvertüre "Die Regimentsstöchter" von Donizetti  
2. Sinfonie "Lorilied" von Anton Bruckner  
3. Riffelalpe, ländliches Unterhaltungsstück von F. Rauch  
Fantaisie aus der Oper "Margaretha" v. Gounod  
Sielmannsleiter, Walzer von O. Petras  
Melodien aus der Operette "Der Bettelstudent" von B. Millöcker  
6. Turner-Marsch von R. Stossen

**Aurhaus-Konzerte.**

Donnerstag, den 31. Januar 1935.  
16 bis 18 Uhr:

**Rundfunk-Konzert.**

Musik aus vier Ländern.

Zeitung: Dr. Helmut Thierfelder  
1. Ouvertüre zu "Rosenkranz" von Fr. Schubert  
2. Der lustige Städte aus der Musik zum Puppenpiel "Geigenmännlein" von Alfred Huth (Text in Habsburger)

a) Minnelied aus "Scenes Historiques" von J. Sibelius  
b) Nocturne aus der Suite für Orchester zu "König Chilikan" von J. Sibelius

7. Echo-Sinfonie für großes Orchester von E. Chabrier

8. Ouvertüre zu "Käthchen von Heilbronn" von H. Ottiger

Dauer- und Kurzarten gültig.  
16.30 bis 18.30 Uhr im Weinlaub: Tanz-Zee.

20 Uhr im großen Saale:

**Operetten-Abend.**

Zeitung: Kapellmeister Ernst Schädl.

1. Ouvertüre zu Operette "Dichter und Bauer" von D. Suppa

2. a) Stenophore-Ganotte von Cibulka  
b) Wien du Stadt meiner Träume, Lied für Trompete

3. Paone-Walzer aus "Bettelstudent" von Millöcker  
4. Walzertouren aus "Fledermaus" von Johann Strauss

5. Ouvertüre zu Operette "Frau Luna" von Linke

6. Kind, du tanzt tanzen, Walzer aus "Die gesließende Frau" von Hall

7. Walzertouren aus "Paganini" von Lehár  
8. Bindobrunnen-Motiv von Komai

Dauer- und Kurzarten gültig.  
20 Uhr kleiner Saal:

**Lightbilder-Vortrag**

Lehrer H. Guelbauer.

Tiere und Pflanzen der deutschen Heimat.  
21 Uhr im Weinlaub:  
Tanz und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schillinger.

**Adolf Wohlbrück**

vor Jahresfrist beim Erscheinen des Films

**„Keine Angst vor Liebe“**

noch fast unbekannt  
heute einer der  
bekanntesten Filmdarsteller  
ebenso

Jessie Vihrog, Theo Lingen  
Wir verstehen, daß man uns immer wieder veran-

läßt hat, den Film mit dem entzückenden Schlager:  
„Keine Angst vor Liebe“

nochmals zu spielen, in dem auch Liane Haid, Ralph A. Roberts in tragenden  
Rollen mitwirken. Es ist eines der besten Lustspiele. Die übermüdige Geschichte

von zwei Sekretärinnen und ihren Chefs.

Ab heute im Spielplan.

Wochen-  
tags  
4 Uhr  
6 15  
8 30 ..

fp  
Sonntag  
3 Uhr  
5 ..  
7 ..  
9 ..

**Film-Palast**

## Stellenangebote

Sekretärinnen

Personal

Mehr sauberes  
Haussmädchen  
Mutter, Meyer,  
Schäfer 11.

Haussmädchen

Hausfrau in allen  
Arten, Arbeiterin,  
Sekretärin u.  
Geschenk mit guter  
Leistung, von alt.  
Geschenk, ge-  
schickt, ge-  
schickt, u.  
mit guter  
Bewertung, u.  
am T. 1.

Mädchen

Büroarbeiterin, gel.  
Schäfer 11. r.

Sekretärin

Mädchen

Mädchen  
sehr sauber,  
gut gelebt, u.  
mit guter  
Bewertung, u.  
am T. 1.Wir suchen für die Abteilung  
Herren-Artikel und Trikotagen  
eine

## 1. äußerst tüchtige Verkäuferin

die bereits in größeren Häusern tätig war,  
Angebote erbeten von Spezialistinnen, die  
auch im Stande sind, bei den Einkaufs-  
dispositionen mitzuwirken, unter Z. 314  
an den Tagbl.-Verlag.

F470

## Nedegenvandte

Damen und Herren  
für leichtgewichtige Artikel

neuer Adelsbergsche 15. 3.

## Bez. Vertreter

für leichtgewichtige Schläger-  
artikel mögl. mit Auto, gel.  
dobe Provision, Geisler,  
Bärenstraße 5, 2.

## Nationales Unternehmen

sucht 2-3 jüngere Herren mit  
großer Erfahrung für leichte Werbe-  
aktivität. Keine Bernehungsbe-  
dürftig. Sich selbst, die Einigkeit  
zu erhalten, ist wichtig. Kreis  
Provinz täglich auf Besuch. Höhe  
mit Ausweis am 3. und 11. 1.  
4-6 Uhr im Hotel "Bayerischer  
Holz", Mauritiusplatz.

## Vermietungen

2 Zimmer

Teilwohnung, kleine große  
Räume, allein, Außen-  
küche, 1. Stock, 1. 1000,- r.

Sucht 10. 2. 11. 1.

## Kurlage!

Stad. 2-Zimmer-  
Wohn., Bad, St. 11.  
1. Stock, zum 1. April zu verm.  
Wohlf. 1000,- r.

Sucht 10. 2. 11. 1.

## Teilwohnung

Zweimal 2 Zimmer,  
mit Küche zum  
1. 4. 1000,- r. verm.  
Goethelstr. 23. 3.

## 3 Zimmer

Kirchgasse 49  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## Marenhäuser

Straße 1. 1. Et.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. Stock, mit  
Küche, 1. 1000,- r.

## 4-Zim.-Wohn.

Kirchgasse 49  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 5 Zimmer

Kirchgasse 49  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 6-Zimmer-Wohnung

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 7 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 8 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 9 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 10 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 11 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 12 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 13 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 14 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 15 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 16 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 17 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 18 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 19 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 20 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 21 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 22 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 23 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 24 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 25 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 26 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 27 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 28 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 29 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 30 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 31 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 32 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 33 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 34 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 35 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 36 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 37 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 38 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 39 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 40 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 41 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 42 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 43 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 44 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 45 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 46 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 47 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 48 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 49 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 50 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 51 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 52 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 53 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 54 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 55 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 56 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 57 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 58 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 59 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 60 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 61 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 62 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 63 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 64 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 65 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 66 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 67 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 68 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 69 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 70 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 71 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 72 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 73 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 74 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 75 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 76 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 77 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 78 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 79 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 80 Zimmer

Kirchgasse 18, 2.  
3-Zim.-Wohn.,  
1. 1. 4. 1000,- r. verm.  
Adelsbergsche 37. 1.

## 81 Zimmer

## Zusammenschluß studentischer Verbände.

### Enge Zusammenarbeit mit NS-Studentenbund und Partei.

Berlin, 29. Jan. Unter der Führung des Staatssekretärs und Chef der Reichskanzlei Dr. Wagner haben sich nachstehende Verbände zu einer Gemeinschaft studentischer Verbände zusammengeschlossen:

Academischer Ingenieurverband, Academischer Anderbund, Academischer Turnbund, Altburschenschaftlicher Ring, Deutsche Landsmannschaft, Deutscher Wissenschaftsverband, Kartell der akademischen Seglervereine, Löherer SC-Verband, Münsterberger Ring, Sonderhäuser Verband, Marienburg-Kartell, Weinheimer SC, Wernerigeroder Schwarzer Ring.

Die Gemeinschaft besteht aus innerer Überzeugung das deutsche Korporations-Studententum und ist der Überzeugung, durch gemeinsame Arbeit dem nationalsozialistischen Staat besser dienen zu können, als es der einzelne Verband allein vermöge. In ihrem aufrichtigen Sieben, ist als wertvolle Dienst-

der nationalsozialistischen Bewegung zu erweisen, betonen die Verbände einstimmig, daß sie eine enge Zusammenarbeit mit dem von der NSDAP ausschließlich mit der weltensozialen und politischen Erziehung der Studenten beauftragten NS-Studentenbund als Selbstverständlichkeit ansehen.

Die Reichsleitung der NSDAP hat der Gemeinschaft auf die Mittelung über ihre Gründung nachstehendes Schreiben zugeschenken lassen:

Sehr geehrter Dr. Wagner! Im Auftrage des Stellvertreters des Führers und für den NS-Studentenbund betrügt ich mit deinem Dank ihre Mitteilung über die Gründung der Gemeinschaft studentischer Verbände. Im Interesse der unseres Erachtens unabdingt notwendigen endlichen Verstärkung des Korporationslebens an den Hochschulen begützt die Partei diesen Zusammenschluß auf das wünschliche und ist gern bereit, in der von Ihnen und mitgeteilten Form mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

ges. Dr. Wagner.

### Deutsch-irische Wirtschaftsvereinbarungen.

#### Förderung des gegenseitigen Warenverkehrs.

Berlin, 29. Jan. Die in den letzten Wochen in Dublin geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen Regierung und der Regierung des irischen Freistaates haben geführt zu Vereinbarungen, denen zufolge beide Regierungen sich für eine Förderung des gegenseitigen Warenverkehrs einsetzen werden. Dabei ist besonders den Interessen Deutschlands an der Ausfuhr von Industrie-Erzeugnissen und den irischen Interessen an der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen Rechnung getragen worden.

### Immer neue Erklärungen über das Ziel Tokios.

Mulden, 29. Jan. Der Stabschef der japanischen Armee in Manchukuo hat eine Inspektionstreise in die Provinz Tschachau unternommen. Nach der Rückkehr erklärte er, daß die Verhandlungen über die Einberufung der Konferenz mit China zur Besprechung über die Lage in der genannten Provinz ins Stadion geraten seien. Die japanischen Truppen beobachteten nicht, in Tschachau einzumarschieren. Sie wollten nur die militärische Front in der Provinz Tschachau ausgliedern. Außerdem müssten die japanischen Truppen die Sicherheit in der Provinz Tschachau gewährleisten, weil dort noch immer das Räuberbewegen sehr stark verbreitet sei. Bis jetzt sei von den chinesischen Truppen nur sehr schwach gekämpft worden.

**Großfeuer in Milwaukee.** Aus bisher unbekannter Ursache brach am Montag in der St.-Johns-Kathedrale in Milwaukee ein Feuer aus. Der Stand griff rasch um sich. Die katholische Kathedrale, die seit 1853 Erzbischöflich ist, wurde eingestürzt. Dabei wurden die wertvollen Kirchenfenster zerstört und auch die Gemälde und Kunstschätze wurden ein Raub der Flammen. Nur der architektonisch wertvolle Glockenturm blieb erhalten. Der Sachschaden wird auf mehrere Hunderttausende geschätzt.

**Die Landkarte erhält Zuwachs.** Alle Landkarten werden demnächst umgedeutet werden müssen, denn die Erde hat unter Augen und vor allem für die Kartographen wieder einmal ihr Gesicht verändert. Man hat nämlich in der Timor-See eine neue Insel entdeckt. Sie befindet sich auf der Höhe von 13.17 Grad Süd und auf der Länge 114,24 Ost. Der nächste Festlandsort ist Brome, der Hof von Kimberley im östlichen Australien; er liegt etwa 600 Seemeilen von der neuen Insel entfernt. Entdecker der Insel ist der australische Kapitän Kelson, zu dessen Ehren man die Insel "K. o. C. R. l. o. n" genannt hat. Sehr groß ist die Insel allerdings nicht, denn Kapitän Kelson gibt ihren Durchmesser nur mit einer Meile an. Das ist in der vielseitigen Timor-See bisher nicht entdeckt wurde, liegt wahrscheinlich daran, daß sie sich nur etwas einen Meter über die Wasseroberfläche erhebt und daher bei einem Wellengang nur schwer gesehen werden kann.

**Tschiangtai und die endulsierte Haare.** Der bisher so populäre Chinesen Tschiangtai, der Oberbefehlshaber der chinesischen Arme, läuft augenscheinlich Gefahr, mindestens die Hälfte seiner Beliebtheit zu verlieren. Er hat nämlich seinen Soldaten und Offizieren verboten, Frauen zu heiraten, die endulsierte Haare haben. Die chinesischen Frauen, die schon lange aus ihrem mittelalterlichen Dornröschenschlaf aufgeweckt waren, haben daraufhin heimische eine Revolution gegen den Marschall entfacht. In Peking zum Beispiel protestierte die geliebte Haartracht gegen den Marschall zugunsten der Freiheit der Haartracht mit einer solchen Lederhosenfestschrift, wie wenn es um die

**Zahlung von Steuern und Abgaben.**

Termine im Monat Februar 1935.

An die städtischen Steuerstellen.

Bis 5. Februar: Die Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die bis now den Arbeitgeber im Monat Januar 1935 einzubezahlen waren.

Bis 10. Februar: Die Bürgersteuer 1935. 1. Rote (Januar/März 1935) derjenigen Steuerpflichtigen, denen ein Steuerabzugserwerb bestellt ist. Bei höherer Abzugserwerb innerhalb 8 Tagen nach Bezahlung des Vorbelages.

Die Gehalts- und Biersteuer für den Monat Januar 1935.

Bis 15. Februar: Die kaufliche Steuer vom Grundvermögen, die Haushaltsteuer, der häusliche Zu- und Zur-Grundvermögenssteuer, die Gebühren für Müllabfuhr sowie die Kosten für Sandlängereitung für den Monat Februar 1935.

Die Gewerbesteuer nach dem Ertrag, die Gewerbesteuer nach dem Gewinn und Gewinnbeitrag 4. 2. Rote (Januar/März 1935).

An die Schulgeldstelle Kreisräte, 20.

Bis 10. Februar: Das Schulgeld für die häuslichen Mittels, höheren, Frauen-, Handels- und Handwerkschulen für den Monat Februar 1935.

Wiesbaden, den 29. Januar 1935.

Städtische Steuerstellen.

**Versteigerung verschwindernder Pfänder.**

Montag, den 11. Februar, ab 8:30 Uhr werden die dem Leibamt bis zum 30. November 1934 verschwundenen Pfänder in der Turnhalle der früheren Schule an der Lehrstraße versteigert.

Die Kreditanstalten sind an diesem Tage geschlossen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1935.

Der Oberbürgermeister.

landseite seiner Frau hätten aus seinen Einkünften aus Börsepekulationen und aus Pelzgeschäften betrifft werden können. Bei seinem gutgehenden Geschäft hätte für ihn kein Grund vorgelegen, die Biegelodenwaren in Umlauf zu bringen.

Im Verlauf der Dienstagnachmittag-Verhandlung gelang es der Verteidigung zu beweisen, daß Hauptmann seit dem 2. April 1932 in Rajestic Apartments gearbeitet hatte. Die Verteidigung erreichte auf Grund dieser Feststellung, die Freigabe der angehenden für den Angeklagten entlastenden Korrespondenz zwischen Hauptmann und Fitch, die bei der Verhaftung Hauptmanns für beschlagnominiert erklärt wurde. Hierauf wurde die Verhandlung vertagt.

\* Bekämpfung eines Kasseler Tabakseurteils. Das Schwurgericht in Kassel hatte den Angeklagten Becker Ende November wegen Mordes in Detmold mit schwerem Anklage zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Becker hatte bei den kommunistischen Unruhen in der Kasseler Altstadt am 11. Juni 1931 die Schüle abgegeben, durch die Polizeiwachtmeister Kuhmann getötet worden war. Auf die eingelegte Revision verhandelte das Reichsgericht lehnt nochmals in der gleichen Angelegenheit und verwirkt die von Becker gegen das Urteil des Kasseler Schwurgerichts eingelegte Revision als ungrundlos. Damit ist der Angeklagte Johann Becker rechtstragig zum Tode verurteilt unter Abberiemung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

### Wetterbericht.



Um das englische Hochdruckgebiet wandern Tiefdruckstörungen, die auch unter Wetter beeinflussen. Nachdem es am Ende der Woche an der Küste einer beratigen Siedlung zu einem Wohliger kalter Luftstrom gekommen war, der einen Hochdruck über Skandinavien aufwirkt hatte, kommt nun in der Höhe frische, vom Meer kommende Luft zum Aufgleiten. Es kommt zu weiteren Schneefällen.

**Witterungsaussichten bis Donnerstagabend:** Meist bedeckt mit leichten Niederschlägen, die später zum Teil als Regen fallen werden, Temperaturen im Laufe des Tages über den Gefrierpunkt ansteigend, mäßige westliche Winde.

### eteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

(Klimatologie beim Stdt. Wetteramt)

Datum	29. Januar 1935	30. Jan.
Ortsteil	7 Uhr 1. Uhr 7 Uhr	7 Uhr
zu den auf 0° und Normalwerte red.	-32.0 762.1 54.2 -54.9	
Lufttemperatur (Gefüllt)	-2.0 +0.4 -2.2 -6.1	
Relative Feuchtigkeit (Brust)	80% 80% 80% 80% 80% 80%	
Windrichtung und -stärke	SW 2 2 2 N 0.0 0.0 0.0	
Niederschlagsdauer (Millimeter)		
Wetter	wolig wolig bedeckt	bedeckt

19. Jan. 1935 Höchste Temperatur: +4.5. Mindeste Temperatur: -2.0. Mindeste Niederschlagsdauer am 29. Jan. 1935: 0 mm. Vormittags - Süd. Nachmittags - Süd. Abend - N.

22.00 Zeit Nachrichten, 22.15 Nachrichten aus dem Sonderseiten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Von München: Winterportarten aus, 22.30 Varietäten, Karneval, 22.45 Radsport, 22.50 Schießen über die Grüne Woche.

10.00 Nachrichten, 10.15 Ballstädten, 10.30 Kampflieder der Bevölkerung, 11.00 Körperlische Erziehung, 11.30 Der Bauer spricht.

12.00 Von Dresden: Mittwochssongfest, 14.00 Allerlei - von zwei bis drei!, 14.55 Kinderlieder, 15.00 Kinderlieder der Gauleitung, 15.15 Kinderlieder.

16.00 Zur Grünen Woche: Unterhaltungsconcert, 17.30 Aus alten Trinkliedern und Gaishörnern, 17.50 Kling, Kling, gold'ner Wein!, 18.20 Ein industrielles Großunternehmen organisiert einen Abmarsch, Ein Gespräch mit Dr. Kurt Kühn, Frankfurt am Main, 18.30 Antikriegsmarsch für Schwindler, 18.45 Wetter, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeit.

18.50 Unterhaltungsconcert, 19.45 Der Zeitungssongfest, 20.00 Zeit, Nachrichten.

20.10 Der Käfer, Eine Liebes- 20.50 Von New York: Tanz von Liebes-

22.00 Radfahrer-Sport, Anhänger Nachrichten aus dem kulturellen Leben, 22.15 Deutsches Seewetterbericht, 23.00 Von Kiel: Spätmit-

### Der Rundfunk.

Donnerstag, den 31. Januar 1935.

Reichsleiter Konzert 151-1935

6.00 Bauernfunk, 6.15 Suriari: Kommunität I. 6.30 Sommerfunk II, 6.45 Zeit, Frühmeldungen, 6.50 Wetter, 6.55 Morgenspruch, Choral, 7.00 Von München: Frühsonntag, 8.10 Wallfahrt, Wetter, 8.15 Stuttgart: Kommunität,	7.00 7.15 7.30 7.45 7.55 7.00
10.00 Radfahrer, 10.15 Stuttgart: Schulfest, 10.30 Früh meldungen, 10.50 Großfeste Radfahrer, 11.00 Klüne und Haus, 11.00 Werbeförderer, 11.30 Programmchange, Wirtschaftsmeldungen, Wetter, 11.45 Sozialdienst,	
12.00 Mittwochslieder I, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15 Nachrichten aus dem Sonderseiten, 13.15 Ballstädten, 14.15 Zeit, Nachrichten, 14.30 Wirtschaftsbericht, 14.45 Zeit, Wirtschaftsmeldungen, 14.55 Wetter, 15.00 Kinderlieder der Gauleitung, 15.15 Kinderlieder.	
16.00 Zur Grünen Woche: Unterhaltungsconcert, 17.30 Aus alten Trinkliedern und Gaishörnern, 17.50 Kling, Kling, gold'ner Wein!, 18.20 Ein industrielles Großunternehmen organisiert einen Abmarsch, Ein Gespräch mit Dr. Kurt Kühn, Frankfurt am Main, 18.30 Antikriegsmarsch für Schwindler, 18.45 Wetter, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeit.	
18.50 Unterhaltungsconcert, 19.45 Der Zeitungssongfest, 20.00 Zeit, Nachrichten.	
20.10 Der Käfer, Eine Liebes- 20.50 Von New York: Tanz von Liebes-	
22.00 Radfahrer-Sport, Anhänger Nachrichten aus dem kulturellen Leben, 22.15 Deutsches Seewetterbericht, 23.00 Von Kiel: Spätmit-	

### Kauf-Lose

zur Hauptziehung Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie v. 8.2. bis 14.3.

empfohlen und versendet

E. KERN 1935

Staatl. Lotterie - Einnahmestelle

Adelheidstr. 28

Telefon 21231

Bürostandort 9-1 n. 3-6 Uhr

Wiesbaden

Wiesbadener Tagblatt

Anzeigen-Absatzung

596 31

## Abschied von Axel Holst.

Ereignende Trauerfeier der SS. und des Berliner Reits- und Fahrturniers.

Berlin, 29. Jan. Für den auf so tragische Art aus dem Leben getretenen Turnerreiter, SS-Sturmführer Axel Holst, der während des Kampfes in der Arena des Reits- und Fahrturniers zu Tode kürzte, fand Dienstagmittag in der Turnierhalle eine ergrätzliche Trauerfeier statt, bei der die SS-Kameraden und alle im und ausländischen Turnerreiter von ihrem unvergleichlichen Mistreiter Axel Holst Abschied nahmen. Im Anschluß hieran wurde die herzhafte Hölle des großen Sportmannes von einem SS-Ehrensturm nach dem Flughafen Tempelhof geleitet.

In der Turnierhalle war inmitten der weiten Arena der Katafalk aufgebaut. Zur Rechten und Linken des Sarges hielten Reichsweltmeister und SS-Kameraden mit gezogenem Dolch die Ehrenwache. Ein Ehrensturm der Leibstandarte Adolf Hitler und andere SS-Formationen bildeten hinter dem Sarge ein offenes Bierfeld. Hinter dem Sarg wurde Holsts Lieblingspferd „Eglin“ geführt. Zur Rechten des Sarges hatten sämtliche Teilnehmer des Reits- und Fahrturniers Aufstellung genommen, unmittelbar davor der Führer der Leibstandarte Adolf Hitler, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, und andere hohe SS-Güter.

Unter den Trauergästen bemerkte man u. a. Obergruppenführer Böckner, der im Auftrag des Führers einen Kranz niedergelegt, Reichsminister Darßer, sowie als Vertreter des augenblicklich außerhalb von Berlin weilenden preußischen Ministerpräsidenten General Göring, Prinz Christopher von Hessen, ferner den Inspekteur der Kavallerie, General Krohnauer, als Vertreter des Reichsinnenministers, und General Freiherr von Dallwitz als Vertreter des Chefs der Heeresleitung, sowie die Militärattachés von Frankreich, Polen, Schweden, der Tschechoslowakei und Offiziersvertretungen von Finnland, Bulgarien und Ungarn, weiter den Chef der deutschen Polizei General Daluge, den General der Polizei Böde, den Kommandeur der Berliner Schutzpolizei Oberst Dillenburger, SS-Gruppenführer Lorenz und zahlreiche weitere hohe SS-Führer. Unter den zahlreichen Kranzpenden befanden sich solche des Reichsführers der SS, Himmler, des Reichssportführers von Thiammer-Osten und des früheren deutschen Kronprinzen.

Oberstabsrittmeister Brantmar sowie der Vorständige des Reiterverbandes für Zucht und Prüfung deutscher Warmblüter, General der Artillerie A. D. von Boese, feierten den Toten als ein Vorbild an Tapferkeit und Pflichterfüllung. Der Führer der schwedischen Reitersameraden sprach kurze Worte des Respekts.

Dann erfolgte die Aussegnung, worauf der Sarg unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden hinausgeleitet und zum Flughafen Tempelhof übergeführt wurde,



Abschied von Axel Holst.

Ein Bild von der eindrucksvollen Trauerfeier für den beim Berliner Reitturnier tödlich verunglückten deutschen Springreiter SS-Sturmführer Axel Holst in der Turnierhalle am Kaiserdamme in Berlin. Hinter dem Katafalk „Eglin“, das Pferd, mit dem Axel Holst seine größten Erfolge errungen hat.

von wo aus durch das Flugzeug „Deutschland“ die Überfahrt nach Malmö erfolgte.

\*

Ein Denkmal für Axel Holst wird in Werden an der Aller errichtet, wo Axel Holst eine Reihe schöner Triumphe hatte feieren kann. Der Gedenkstein wird im Hubertus-Holz aufgestellt werden.

## Wie ich das Spiel mit dem Tode gewann.

Professor Klaus Hansen über sein Experiment mit „schwerem Wasser“. — Die Versuche sollen wiederholt werden.

Dollo, 29. Januar.

Wie bereits berichtet, hat Professor Klaus Hansen von der Osloer Universität bei einem Laboratoriumsexperiment 10 Gramm „schweren Wassers“ getrunken, um die Einwirkungen dieser erst vor kurzem entdeckten Flüssigkeit auf den menschlichen Organismus zu kontrollieren.

In dem sonst so stillen Laboratorium der Osloer Universität herrschte ein Leben wie in einem ausgelassenen Amerikantanz. Journalisten mit gekrüppelten Bleistiften und Rotzbüchern ließen ausgereift hin und her. Blätter von Kameräten flammten auf. Ärzte in weißen Kitteln prüften die Sauerstoffapparate und legten ihre Sanktionspräparate vor sich, um zu einem schnellen Eingriff jederzeit bereit zu sein. In der Mitte des Raumes stand ein junger Gelehrter und hielt in seiner Hand ein kleines Glas. Er sprach lächelnd mit den Kollegen neben ihm und hob dann unter atmlosem Schweigen aller Anwesenden das Glas an die Lippen.

Die Stille wurde endlich durch den jungen Gelehrten unterbrochen, der mit ausdrucksstarken Augen erklärte: „Das habe ich ja gleich gesagt, ich merke nichts Besonderes!“ Der Anwesenden bemächtigte sich freudiger Erregung. Man wagte wieder zu sprechen und drängte sich an den Gelehrten heran, der jedoch ein gefährliches Spiel, ein Spiel mit dem Tode gewonnen hatte. Man beglückwünschte ihn und schüttete ihm kräftig die Hand. Aber noch gaben sich die Ärzte nicht zufrieden. Professor Klaus Hansen, der junge Gelehrte, mußte sich immer wieder eingehenden Untersuchungen unterziehen, denn die Wirkung des „schweren Wassers“, von dem er soeben 10 Gramm getrunken hatte, konnte ja auch erst später einsetzen. Professor Hansen behielt recht.

Seit der Entdeckung des „schweren Wassers“, jener seit-

lamer Flüssigkeit, deren Eigenschaften noch längst nicht erschöpft sind, hatte er den Standpunkt vertreten, daß die Flüssigkeit in kleinen Mengen den menschlichen Organismus nicht schädlich sei. Um seine Behauptung zu beweisen, unterzog er sich dieses Experiments.

„Der teuerste Trunk meines Lebens.“

Nach mehreren Stunden, als auch die kritischsten Ärzte endgültig festgestellt hatten, daß Hansen durch das „schwere Wasser“ wirklich nicht vergiftet worden war, stieg der junge Gelehrte im Osloer Kondum einen kurzen Vortrag über sein Experiment. Er erklärte: „Die zehn Gramm „schweren Wassers“, die ich heute getrunken habe, stellen den teuersten Trunk meines Lebens dar. Denn vorsichtig belauerten sich die Herstellungskosten des „schweren Wassers“ noch sehr hoch. Ich habe aber zu wissenschaftlichen Zwecken zusammen mit meinem Freund, Dr. Ruffing, etwa zwei Liter von der Flüssigkeit gefüllt, die ich im Laufe der Zeit in immer größeren Mengen trinken werde. Es wird sich dann, so hoffe ich, herausstellen, daß das vermeintliche Gift für den Menschen nicht gefährlich ist. Bei Tieren jedoch scheint das „schwere Wasser“ tödlich zu wirken.“

## Der Aufstand in Louisiana niedergeschlagen.

New Orleans, 28. Jan. Der in der Hauptstadt des Staates Louisiana, Baton Rouge, gegen den „Gouverneur Louisianas“, Senator Long, ausgebrochene Aufstand ist am Montag niedergeschlagen worden. Nachdem weitere Bundesstreitkräfte, die mit Maschinengewehren bewaffnet waren, in Baton Rouge zusammengekommen waren, gelang es, die Aufständischen, die sich zuletzt hinter einer Barrikade von Kraftwagen auf dem Flugplatz verschanzt hatten, vernichtend zu schlagen. Kleinere Abteilungen der Aufständischen, die anscheinend verzweigt waren, die mexikanische Grenze zu erreichen, werden von Bundesstreitkräften verfolgt.

Generalstaatsanwalt Pressard gestorben.

Paris, 29. Jan. Der ehemalige Generalstaatsanwalt im Seine-Departement und Schwager des ehemaligen Ministerpräsidenten Chautemps, George Pressard, ist am Dienstag im Alter von 69 Jahren gestorben. Pressard ist der breiten Öffentlichkeit nach dem Stavisky-Skandal und im Zusammenhang mit dem rätselhaften Tod des Generalrates Prince bekannt geworden. Er hat noch vor wenigen Tagen vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß die von verschiedenen Seiten gegen ihn erhobenen schweren Anklagerungen energisch zurückgewiesen.

Der unerwartete Tod hat großes Aufsehen erregt. Er ist ganz plötzlich an seinem Arbeitsstuhl einem Herzschlag erlegen. Der herbeigerushende Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Den vergangenen Abend hatte er im Kreise von Freunden verbracht und war am Dienstag wie gewöhnlich an seine Arbeit gegangen. Es ist wahrscheinlich, daß die häufigen Angriffe, denen Pressard in den letzten Monaten ausgesetzt war, auf seinen Zustand eingewirkt haben.

Die Leiche ihres Mannes zu untersuchen, um allen Gerüchten über dessen Tod von vornherein zu begegnen. Der zuständige Staatsanwalt hat die gewünschte Untersuchung angeordnet.

Die Untersuchung über den Stavisky-Fall abgeschlossen.

Paris, 29. Jan. Die Untersuchung über den Stavisky-Fall durch die zuständigen Untersuchungsrichter soll noch gut wie abgeschlossen sein. Zur Zeit wird ein geistesverzerrtes Zeichentrick, die zwischen 17 000 und 20 000 Schriftstücke enthalten, angefertigt. Allein die Sachverständigenberichte machen etwa 7000 Schreibmaschinenseiten aus. Die Untersuchung wurde im Dezember 1933 begonnen. Die Akten werden dem zuständigen Staatsanwalt zugeleitet, der dann die Anklageschrift vorbereiten lassen wird.

## Reisekehr zwischen Türkei und Bulgarien unmöglich.

Eine gefährliche Fahrt des Orientzuges. — Adrianopel unter Wasser.

Istanbul, 29. Jan. Die Wollentbrücke und Umwetter in der Türkei dawann an.

Die aus Westeuropa kommenden Reisenden des Orientzuges sind heute vorzeitig mit 27 Stunden Verzögerung hier eingetroffen, darunter der deutsche Generalpostamtsrat in Istanbul, Georgi Pratop. Als der Expresszug in der Nacht vom 27. zum 28. Januar an die große Brücke über die Mariza unmittelbar vor Adrianopel kam, nachdem er bereits eine große Strecke überschwemmtes Gebiet durchfahren hatte, stellte sich heraus, daß ihre Fundamente unterwassern waren und Einsturzgefahr drohte. Der Zug wurde daraufhin nach der bulgarischen Grenzstation zurückgezogen. Da die Brücke nach der Anfahrt der Züge leicht erneut in mehreren Tagen wieder befahrbar gemacht werden kann, ist der Reiseverkehr zwischen Europa und der Türkei vorläufig unterbrochen. Die Reisenden entlasteten sich, ihre Reise in Straßenbahnen fortzuführen. Die bulgarischen Grenzbeamten zeigten sich augenscheinlich entgegenkommend und beschafften Automobile. In jedem Wagen ging die Fahrt über das weitesten übernommene Gebiet, fast immer durch einen halben Meter tiefes Wasser in Richtung auf die türkische Grenze. Bulgarische Militärpatrouillen erludeten die Feindseligkeit des Weges. An der türkischen Grenze hatten die türkischen Behörden, die Automobile weiterfahren zu lassen, da die Straßen unterspult und gefährdet waren. Nach langen Verhandlungen gelang es aber doch, die insgesamt 25 Kilometer betragende Strecke in einer Fahrt über 8 Stunden zurückzulegen und Adrianopel zu erreichen.

Die Stadt Adrianopel ist durch das Übertreten der Mariza und Tundja zu acht Zentnaren völlig unter Wasser gesetzt. Da der Betrieb des Elektrizitätswerkes gestört ist, liegt die Stadt in Dunkelheit und waren die Rettungsarbeiten sehr schwierig. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt oder schwer beschädigt. Es sollen auch Tote zu beklagen sein. Die Bevölkerung nimmt ihre Wohnungen und drängt sich in den höhergelegenen Stadtteilen zusammen. Glücksbringerweise ist das Wetter warm. Von Adrianopel aus war es möglich, den dort wartenden Zug aus Istanbul zu erreichen, der seinerseits die Weiterfahrt nach dem Westen nicht antreten konnte und nach Aufnahme der aus Europa kommenden Reisenden nach Istanbul zurückgekehrt wurde.

Nach den letzten Nachrichten sollen die Wasser im Sinne begriffen sein, so daß mit der Möglichkeit eines wenn auch beschwerlichen Umkehrverkehrs für die nächsten Tage zu rechnen ist, da die direkte Verbindung der Türkei mit Europa auch weiterhin gestört bleibt.



um  
im Inventur-Verkauf Damenkleidung jeder Art  
gut wie immer - billig wie nie  
kaufen zu können!

Wann kommen Sie??

Der Inventur-Verkauf dauert  
diesmal nur 12 Tage!

**SCHLOSS**  
WIESBADEN · LANGGASSE

# Sport und Spiel.

## Abendkämpfe der Schwimmer.

Spannende Rennen und knappe Entscheidungen am zweiten Abend.

Sämtliche angekündigte Rennen des zweiten Kampftages im Wetter-Vad brachten außerordentlich spannende Momente und im Zeitergebnis größtenteils nur knappe Unterschiede. Ein besonderes Lob gebührt dem in doppelter Aufstellung arbeitenden Kampfgericht. Nur so war es möglich, die sieben Rennen in einer Stunde und 25 Minuten durchzuführen. Besonders gut hielten sich diesmal die Alten Herren des Schwimmclubs Wiesbaden 1911, welche den Kampf mit der Jugend nicht scheuten und mit faszinierenden Leistungen aufwarteten. Die Mannschaft des 1. Mainzer Schwimmclubs 1901 hatte gute Sprinter im Kraul und Rücken am Start und war auch in der Brustlage ein starker Gegner der A-Mannschaft des Schwimmclubs 1911. Obwohl dieser am zweiten Abend insoweit Rennstil nicht komplett antrat, konnte er dieses Rennen, das über 4×100-Bahnen 4:20,4 Minuten, 1. Mainz 1901 4:23,2 Min., 3. Monbach 4:26,4 Min., 4. Wiesbaden (A.M.) 4:30,2 Min., 5. R.S.C. (A.M.) 4:30,7 Min., 6. Undine 4:35,2 Min., 7. Mainz 1905 4:39,4 Min., 8. Wiesbaden 1911 (Jugend) 4:40,4 Min. und Wiesbaden 1911 (B.M.) mit derzeit bestem Zeit, 9. Mainz 1880 4:42,6 Min., 10. Wiesbaden 1911 (C.M.) 4:36,9 Min., 11. Wiesbaden 1911 (Kinder) 5:20,6 Min. Besonders fällt noch die gute Platzierung von Germania Wormbach ähnlich wie am ersten Abend, auf. Sie stellte auch mit zwei Siegen die Alten Herren im Tauchen. Die Ergebnisse dieser bedeutungsvollen Übung lauten: 1. Mainz 1901 10,5 Min., 2. Monbach 10,5 Min., 3. Monbach 10,5 Min., 4. Wiesbaden (A.M.) 10,5 Min., 5. R.S.C. (A.M.) 10,5 Min., 6. Undine 10,5 Min., 7. Mainz 1905 10,5 Min., 8. Wiesbaden 1911 (Jugend) 10,5 Min. und Wiesbaden 1911 (B.M.) mit derzeit bestem Zeit, 9. Mainz 1880 10,5 Min., 10. Wiesbaden 1911 (C.M.) 10,5 Min., 11. Wiesbaden 1911 (Kinder) 10,5 Min. Besonders fällt noch die gute Platzierung von Germania Wormbach ähnlich wie am ersten Abend, auf. Sie stellte auch mit zwei Siegen die Alten Herren im Tauchen. Die Ergebnisse dieser bedeutungsvollen Übung lauten: 1. Mainz 1901 10,5 Min., 2. Monbach 10,5 Min., 3. Monbach 10,5 Min., 4. Wiesbaden (A.M.) 10,5 Min., 5. R.S.C. (A.M.) 10,5 Min., 6. Undine 10,5 Min., 7. Mainz 1905 10,5 Min., 8. Wiesbaden 1911 (Jugend) 10,5 Min. und Wiesbaden 1911 (B.M.) mit derzeit bestem Zeit, 9. Mainz 1880 10,5 Min., 10. Wiesbaden 1911 (C.M.) 10,5 Min., 11. Wiesbaden 1911 (Kinder) 10,5 Min.

Besonders interessant war die turm Rüdenkampf über 3x2-Bahnen. Die meisten Schwimmer zogen in hüligem Rüdenkampf über ihre Strecke. Dagegen fielen mit ihren mächtigen Jügen im Rückengleichschwimmen die Alten Herren des SKR 1911 (Schlossberg und Altötting) besonders auf. Mit Sander als 3. Mann konnten sie den 5. Platz sichern, während sie, wie schon vorhergegangen, in der Brustschwimmen den 4. Platz belegten. Der Einlauf war wie folgt: 1. Wiesbaden 1911 (A.M.) 1:24,6 Min., 2. Mainz 1901 1:28,7 Min., 3. Germania Wormbach 1:28,8 Min.,

4. Wiesbaden 1911 (Jugend) 1:29,2 Min., 5. Wiesbaden 1911 (U.S.) 1:31,1 Min., 6. R.S.C. (A.M.) 1:34 Min., 7. Undine 1:36,4 Min., 8. Wiesbaden 1911 (B.M.) 1:36,9 Min.

Dem größten Interesse begegnete das Schwimmen der Herren über 2 Bahnen-Kraul. Von den Ersten dieses Rennens wurden ausgesetzte Zeiten geschwommen. Jeder Lauf brachte nur einen knappen Handicaptag, und die Begeisterung hielt an, bis der letzte Mann geschwommen hatte. Loren-Wiesbaden 1911 (A.M.) gewann mit 20,6 Sel. Dichtau folgte ihm Martini-Wiesbaden 1911 (Jugend) mit 21,8 Sel., 3. Martin-Mainz 1901 21,9 Sel., 4. Lützen-Monbach 22,2 Sel., 5. Weber-Mainz 1901 22,1 Sel., 6. Kirchen-Wiesbaden 1911 (A.M.) 22,4 Sel., 7. Delken-Wiesbaden 1911 (B.M.) 22,2 Sel., 8. Schellenberg-Wiesbaden 1911 (A.M.) 22,6 Sel. und Puß-R.S.C. (A.M.) dieselbe Zeit.

Bei den samsten Leistungen der Herren war anzurechnen, daß die Damen dem guten Beispiel folgen würden. Auch ihre Rennen wurden nur knapp durch Handicap bei bemerkenswerten Zeiten entschieden. Im Damenrücken schwimmen (2 Bahnen) lautete die Ergebnisse: 1. Witzig-Wiesbaden 1911 (A.M.) 24,2 Sel., 2. Schüler-Undine 34,3 Min., 3. Kirchen-Wiesbaden 1911 (B.M.) 35,1 Min., 4. Funke-Undine 35,2 Min., 5. Kuhmann-Wiesbaden 1911 (A.M.) 35,8 Min., 6. Wilhelm-R.S.C. (A.M.) 36,1 Min., 7. Denter-Wiesbaden 1911 (B.M.) 36,8 Min., 8. Bonn-R.S.C. (A.M.) 36,9 Sel.

Einen spannenden Kampf über die ganze Strecke ließen sich die beiden Ersten im Damen-Brausenschwimmen (2 Bahnen). Die kleine Ulici mußte sich geschöpft strecken, um nur knapp mit 33,3 Sel. gegen Kirchen-Wiesbaden 1911 (B.M.) mit 33,4 Sel. zu gewinnen. 3. Denter-Undine 33,8 Sel., 4. Schule-Undine 34,4 Sel., 5. Denter-Wiesbaden 1911 (B.M.) 35,5 Sel., 6. Bonn-R.S.C. (A.M.) 36,8 Sel.

Die Damen beschloßen ihre Rennen an diesem Abend mit der Kraulstaffel über 3x4-Bahnen. Sieger wurde Wiesbaden 1911 (A.M.) mit 3:27,3 Min., 2. Undine 3:45,2. Die Rennen der beiden ersten Abende haben somit gezeigt, daß die Mainzer Kameraden einen nicht zu unterschätzenden Gegner darstellen, und daß die A-Mannschaft des Schwimmclubs Wiesbaden 1911 gekrönt strecken muß, um die Spitze mit Abstand zu halten. Allerdings muß man berücksichtigen, daß der SKR 1911 seine Mannschaft nicht voll einheit, sondern geteilt hat. Es schwimmen je ein A- und B-Team in der Jugend und A- und B-Mannschaft, um diesen Punkterang wird noch veröffentlicht. Die Rennen finden voraussichtlich am Freitag, 8. Februar, ihre Fortsetzung.



Dr. Goebels auf der Olympia-Bobbahn.

Während seines Besuches der Deutschen Wintersport-Meisterschaften in Garmisch-Partenkirchen besichtigte Reichsminister Dr. Goebels auch die Olympia-Bobbahn und machte mit dem bekannten Bobfahrer Kilian am Steuer und Ritter von Halt (hinter ihm) eine kleine Probefahrt.

## Tischtennis der Schüler.

Schulmeisterschaften von Wiesbaden, verbunden mit Schaulämpfen

Am Donnerstag, 31. Januar 1935, finden in der oberen Turnhalle des Gymnasiums am Bösenplatz, nachmittags um 3 Uhr, die diesjährigen Schulmeisterschaften im Tischtennis statt. Sie werden in diesem Jahr mit Schaulämpfen von einigen Wiesbadener Sporthändlern verbunden. Nur jeden, der Interesse am Tischtennis hat, sollte es sich die Rennen zu besuchen. Die Haupt- und Schaulämpe steigen gegen 19 Uhr.

## SA.-Reiterseige in Berlin.

Fortgang des Internationalen Reitturniers.

Der Dienstagnachmittag des Berliner Reitturniers war ausichtsreich den deutschen Reitern und den in Deutschland gesorgten Pferden vorbehalten. Auch an diesem Tage hatten sich etwa 200 Teilnehmer eingefunden. Die Einzelwertung belohnte das Inländer-Deggspringen (ISL), zu dem die statige Jagd von 40 Beisbern antrete. Nachdem am anfangs mehr als leicht gelungenen werden war, befreite sich mit Veränderung der Jagdverhältnisse die Leistungen, aber dennoch waren nur vier fehlerlose Ritte zu verzeichnen. Für die Endleistung war somit die schnellste Zeit maßgebend. H. v. Jastrow hatte auf "Christie" 79,3 Sel. vorgelegt, und diese Zeit wurde nicht mehr unterboten, wenn auch die drei Rücksplagierten nicht berantaten. — Den ersten Sieg eines SA-Reiters während des Turniers durch v. Jastrow folgte gleich ein weiteres in der anschließenden Materialprüfung um den Inländer-Preis. Unter den leider nur wenigen Teilnehmern wurden die beiden einzigen Träger der braunen Uniform mit den ersten Preisen ausgezeichnet. In der Eignungsprüfung für Damen-Reitpferde um den Preis vom Hippodrom kam Hr. M. Mühlens auf "Spigibub" zum Erfolg.

### Weitere Ergebnisse:

Preis des Reichsministers des Auswärtigen (Ausländer-Deggspring, Klasse Sa): 1. Kar. Schwed. Kan.-Rgt. Kr. 2. "Welcome" (Lt. der Garde-Infanterie-Franzreich) 0,82; 3. "Carthago" (Capt. Durand) 0,78 (durch Siechen entstanden); 16. Teilnehmer.

Preis des Reichsministers (Dressurprüfung für Reitpferde, Kl. B): 1. Kgl. Schwed. Kan.-Rgt. Kr. 2. "Terehina" (Ost. Adlersreuth) 0,8; 2. und 3. "Kronos" (Vorles) und "Burgsdorff" (Württem.) je 0,9; 4. "Heis" (Major Gerhard) 1,0.

## Deutsche Turnerschaft.

Der Kreisfährerrat des Kreises 12 der DT.

lagte am Sonntag in der Turnhalle in W. Sonnenberg, um den Arbeitsplan für das neue Jahr festzulegen. Der Kreisfährer Hans Nadoy gab zunächst die Veränderung im Kreisfährerrat bekannt. Emil Kleiner-Wiesbaden ist zum Stellvertreter des Kreisfährers ernannt. Schwarz-Lützow zum Kreisspieler, Karl Käsele zum Richter zum Richter, Else Neuländer zur Führerin der Frauen und Mädchen. Der Bericht über die Haushaltsergebnisse in Berlin brachte Ergänzungen zu den Richtlinien über Zusammenarbeit mit den Parteidienstleidern und anderen Verbänden im Reichsbund für Leibesübungen. Die Jungbauern und -bauern sollen nach dem Willen des Reichsbauernführers im Bauernschein mit dem Reichsparteijahr ebenfalls für die österrische Erziehung gewonnen werden. Die Bestandsbeschreibung ergab einen Zuwachs von ungefähr 25%. In manchen Bereichen stieg er bis auf 90 bis 100%. Vom 24. bis 31. März wird die Deutsche Turnerschaft eine Wintertreffwoche veranstalten, über deren Durchführung noch nähere Einzelheiten ergeben. Die Dietarbeiter nahmen einen breiten Raum in der Begründung ein, sobald diese Arbeit in allen Vereinen des R.T.P. zur Durchführung kommen und jeder Wettkämpfer in Zukunft an der völkischen Ausprache als Bildungsteilnehmen. In den Kreisverbänden soll eine systematische Schulung an zwei Sonntagen im Monat durchgeführt werden, und zwar soll der Morgen der technischen und theoretischen Arbeit gelten, der Nachmittag in einer kurzen Wandertag die Heimat erschließen, und der Spätnachmittag einem öffentlichen Schauturnen vor-

behalten bleiben. Hervorragende Kunstufer sollen zur Förderung unseres Hochwuchses angefordert werden. Der Nachmittag drohte eine Befreiung des Beiratsfährerates in Worms a. Rh. und des Kreisfährerates in Höchheim a. M. deinen Turnverein sein 30-jähriges Jubiläum feiert. Der Kreisfährer findet in diesem Jahre wieder in W. Schleife am 17. Februar statt, dessen Ausgestaltung durchgesprochen wurde. Der gesamte Kreisfährerstab befindet am Nachmittag den Dienstnachmittag der Turngemeinde, der in vollendetem Maße die Dietarbeiter in der DT. der breiten Öffentlichkeit sichtbar machen.

## Sport-Rundschau.

### Die Hessischen Meisterschaften

begannen in Garmisch-Partenkirchen am Dienstag mit dem Patrouillenlauf. Der "Vanderlump" siegte die fränkische Patrouille in 2:06,19 vor der deutschen Mannschaft, die 2:09,10 Std. benötigte. Im Paul der Hochgebirgsgruppe wurde die Patrouille A II R.S.C. (München) Meister vor A I Rgt. München, während bei den Mittelgebirgern die Patrouille A II Rgt. Braunschweig vor A II Rgt. Regensburg leicht blieb. In fast allen Patrouillen wirkten bekannte Sport-Stilästler mit, die natürlich einen mächtigen Antrieb für ihre Kameraden bildeten.

### Das Winterwetter.

Das Winterwetter ist zu Zeit in allen deutschen Gebirgen ganz ausgesiechtet. Es hat noch mehr Neuschnee gegeben, und auch der Frost hat angehalten, sich verschiedentlich sogar noch verstärkt. Auch für die nächsten Tage wird wieder Schneefall vorausgesagt. In West- und Mitteleutschland soll Froststurm eintreten.

### Neuer Weltrekord einer französischen Siegerin.

Die französische Siegerin Madeline Charnaud hat Dienstagnachmittag die bisherige Weltbestleistung für Frauen auf zweifachen letzten Flügeln, die weniger als 500 Kilogramm Leergewicht haben, geschlagen, indem sie eine Höhe von 6160 Meter erreichte. Die bisherige Weltbestleistung war von Sonja de la Combe mit einer Höhe von 5882 Metern aufgestellt worden.

\*

Die deutsche Eisboden-Meisterschaft begann heute im Eisstadion in Garmisch-Partenkirchen mit nicht weniger als 1000 Vorruunden-Begegnungen.

Die 4×100-km.-Ski-Staffel, die am 8. Februar in Garmisch-Partenkirchen im Kampf um die deutsche Meisterschaft geladen wird, hat mit 27 Mannschaften eine ausgesetzte Belastung erhalten. Nicht weniger als 1000 Läuferstafetten, und zwar diejenigen Deutschlands, Finnlands, Norwegens, Polens, der Tschechoslowakei und Italiens, nehmen teil.

Einen neuen Staffelrekord stellte in Bremen der Bremer Schwimm-Verband in den 100s, 200s, 200s, 100s-Schwimmstaffel auf. Die Bremer legten die Distanz in 6:49,9 Min. zurück und verbesserten damit den alten Rekord um 3,4 Min. Bischof schwamm dabei die 200 Meter in 2:20,8 Min.

Die Kraftfahrzeug-Winterprüfung hat am Dienstag begonnen. Für die Schwierigkeiten der Strecke spricht am besten die Tatsache, daß schon am ersten Tage nicht weniger als 50 Fahrer die Waffen geteckt haben. Zahlreiche andere haben Strafpunkte.

Der Weltmeister Max Baer schlug jetzt in Miami den nicht mehr zu den Angängen zählenden amerikanischen Schwergewichts Jim Malone glatt nach Punkten. Deutschlands Ringer werden im Anschluß an den Zählerkampf gegen Schweden in Walmis in den Tagen vom 8. bis 9. Februar noch an einem internationalen Turnier in Stockholm an den Start gehen.

## Amtlicher Wintersport-Wetterdienst

der Wetterdienststelle  
des Gustavus Franklin a. M.

Ort	Wetter	Wind	Kälte	Schneefall	Schneefall bei Schneedecke	Snow-möglichkeiten
Taunus	heiter	-4	17 (2)	halberigner	Elu u. Rod. gut	
Hohes Wurzel	-	-6	17 (2)	-	Elu. Rod. Rod. m. g.	
Schauinsland	-	-	10 (1)	vorrecht	Elu. Rod. m. g.	
Kellerloch	-	-4	15 (7)	-		
Gr. Feldberg	Rebel	-9	15 (7)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
M. Feldberg	Rebel	-8	20 (7)	vorrecht	Elu. Rod. l. g.	
Budostrom	bewölkt	-7	21 (9)	halberigner	-	
Höhn						
Walterkuppe	Rebel	-6	42 (-)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Dammesfeld	-	-	34 (-)	-	-	
Kreuzberg	-	-	35 (-)	-	-	
Spessart						
Rohrbach	bewölkt	-6	15 (-)	vorrecht	Elu. Rod. m. g.	
Bogelsberg	bewölkt	-10	45 (11)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Odenwald	zu der Strom	bewölkt	-2	25 (25)	halberigner	Elu. Rod. Rod. gut
Neunkirchen	-	-	20 (15)	-	-	
Sauerland						
Winterberg	bewölkt	-8	20 (9)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Eifel						
Hollerath	bewölkt	-9	23 (4)	halberigner	Elu. Rod. gut	
Schwarzwald						
Höllental	Schneefall	-9	20 (-)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Bärengründle	-	-8	100 (-)	-	-	
Nußbaum	-	-	80 (4)	-	-	
Tiefenbach	-	-	50 (-)	-	-	
Schauinsland	-	-	100 (9)	-	-	
Gredenbach	-	-4	17 (2)	-	-	
Schwarzwald Alb						
Freitalpfalz	Schneefall	-6	28 (-)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Wünningen	bewölkt	-2	20 (8)	-	-	
Harz						
Braunlage	heiter	-8	40 (-)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Schneefall	-	-	48 (2)	-	-	
Altenau	-	-	40 (2)	-	-	
Thüringenwald						
Oberdorf	Rebel	-10	40 (-)	halberigner	Elu. Rod. gut	
Untersdorf	-	-10	55 (-)	-	-	
Reichswald	bewölkt	-8	41 (-)	-	-	
Zähd. Gebirge	Rebel	-7	20 (-)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Ringensbach	Rebel	-6	35 (-)	-	-	
Oberwiedenthal	bewölkt	-6	35 (-)	-	-	
Schleiden	Rebel	-7	35 (-)	-	-	
Krummbühl	Rebel	-7	40 (-)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Schleidenbach	-	-	43 (-)	-	-	
Alpen						
Garmisch-Part.	Schneefall	-6	22 (3)	halberigner	Elu. Rod. l. g.	
Oberstaufen	-	-5	70 (3)	-	-	
Oberammergau	-	-6	60 (-)	-	-	
Oberstdorf	Rebel	-10	180 (18)	-	-	
Schneefeld	bewölkt	-11	200 (18)	-	-	Elu. Rod. gut

## Einladung!

**Meine Damen!**

Haben Sie es noch nötig, beim täglichen Kochen, Leben und Gesundheit durch giftige Gase, Ruß und Rauch, Staub und Dunst zu gefährden? Nahrungswerte u. kostbare Zeit durch Weiterbenutzung der veralteten Küchenfeuerung zu vergeuden und sich abzuheuern?

**Nein!**

Kommen Sie gemeinsam am Donnerstag, den 31. Januar, 16 Uhr und 20 Uhr nach **Biebrich** in den großen Saal des Kath. Vereinshauses (Tel. 60463) und Freitag, den 1. Februar, 16 Uhr u. 20 Uhr nach **Wiesbaden** in den großen Saal der Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22 (Tel. 27093).

Es spricht Herr Direktor **Schober**-Hannover über:

### Die modernste, bequemste, billigste Küchenfeuerung der Welt!

Dieser Immerbrand-Herd brennt Tag und Nacht. **Ohne Kohlen!** **Ohne Gas!** **Ohne Strom!** Er bezahlt seine Anschaffungskosten selbst!

Gleichzeitig praktische Vorführungen!

Braten ohne Fett!

Die hergestellten Speisen werden gratis als Kochproben verteilt.

Hausfrauen und Ehemänner u. Verlobte sind besonders eingeladen.

**Eintritt frei!**

**Meine Herren!**

Sie können es nicht länger verantworten! Was Sie Ihrem Geldbeutel an unnötigen Ausgaben für Kohlen und Gas, was Sie Ihren Damen an unnötiger, unsauberer Arbeit mit der bisherigen unwirtschaftlichen veralteten Küchenfeuerung zuzumuten, das geht wirklich zu weit.

**Jawohl!**

Kommen Sie gemeinsam am Donnerstag, den 31. Januar, 16 Uhr und 20 Uhr nach **Biebrich** in den großen Saal des Kath. Vereinshauses (Tel. 60463) und Freitag, den 1. Februar, 16 Uhr u. 20 Uhr nach **Wiesbaden** in den großen Saal der Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22 (Tel. 27093).

Es spricht Herr Direktor **Schober**-Hannover über:

### Die modernste, bequemste, billigste Küchenfeuerung der Welt!

Dieser Immerbrand-Herd brennt Tag und Nacht. **Ohne Holz!** **Ohne flüssige Brennstoffe!** Er bezahlt seine Anschaffungskosten selbst!

Gleichzeitig praktische Vorführungen!

Braten ohne Fett!

Die hergestellten Speisen werden gratis als Kochproben verteilt.

Hausfrauen und Ehemänner u. Verlobte sind besonders eingeladen.

**Eintritt frei!**

Möbeltransports-, Möbellagerung  
Stadt- u. Fernverk., Beiladung,  
n. d. R. B. C. Beste Bed. niedr.  
Preise. - Vereinigte Spediteure  
**Ernst Hiltner, Fritz Zander**  
Büro: Friedrichstr. 40, Tel. 20879.

**Emil Hees**

**Guter Kaffee**

Schafft Ausruhung und Gemüth. Es kommt aber auf die Rischungen an.

**Hees-Kaffee** . . . 2.70, 2.90, 3.00  
**Hees-Guatemala-Misch.** . . . 3.10  
**Hees-Mais-Kaffee, cht. i. Paf.** . . . 2.80

**Honigkuchen** Riegel  
mit und ohne Gewürz . . . 60

**Drei-Frucht-Marmelade**

**Brombeerb., Heidelbeer., Himbeer.** . . . 1-Pf. Glas . . . 85

**Orange-Marmelade** Topf 1-L.

**5-Pfund-Giner** . . . 3.75

**10-Pfund-Giner** . . . 6.75

**Bittere Orangen**

sur Bereitung einer vorzüglichsten  
Orangen-Marmelade.  
Ferner, für volljährige  
Apfelsinen  
in verschiedenen Preislagen.

**Große Burgstr. 16**  
Fernruf 59331

F435

**Drei Frühlingsreisen nach Madeira**

SPANIEN PORTUGAL TENERIFFE AFRIKA AZOREN  
3.-17. APRIL 2.-14. MAI 18. MAI - 1. JUNI

MIT LLOYD SCHNEIDERAMPFER

**COLUMBUS**

32565 BR. REG. FO.

AB 150,- RM

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Wiesbaden:  
Reisebüro J. Chr. Glücklich, Kaiser-Friedr.-Platz 3  
in Bad Schwalbach: Georg Besier, Brunnengasse 51

Unsere  
**Unge-Tony**  
ist angekommen.

On dankbarer Freude:

**Fritz Wenzler u. Frau Else**

Wiesbaden, den 29. Januar 1935. Nikolaistraße 8.  
(z. Z. St. Josephs-Hospital)

### Es geht los.

Preuss.-Südd. Klassenlotterie  
Haupt- und Schlussziehung  
der 44/270 Klassenlotterie

Start: 8. Februar

### Das große Los zu 1 Million RM.

ges. Gewinn: 53 Millionen 927 700 RM.

600 Tagespremien zu je 1000 RM.

Lospreis: 1/4 - 1/2 - 1/4 - 1/4

Kauflose erhältlich.

### Staatl. Lotterie-Einnahme GLÜCKLICH

Wiesbaden Wilhelmstraße 66

### Bei Schlaflosigkeit

Herz- u. Nervenschwäche nehmen Sie unser bekannt.  
natürliche Kraftmittel: **Energeticum, Knip'sche  
Kräuter, Würzheiler, Spezialitäten usw.** Allein echt

### KRÄUTER UND REFORM

W. Blumenthal, arisches Unternehmen, Marktstraße 13  
Alle Wörishofener Heilkunde vorrätig.

### Todesfälle in Wiesbaden.

**Willi Kraft**, geb. Neubauer, Witwe, 74 Jahre,  
Wolfsberger Straße 6, † 28. 1.

**Leonhard Hildner**, Architekt, 60 Jahre,  
Walzmühlestraße 4, † 29. 1.

**Friedrich Zimmermann**, Brillatier, 83 Jahre,  
Seelenkirche 20, † 29. 1.

**Theodor Cromm**, Tapetier, 65 Jahre,  
Schäferstraße 24, † 29. 1.

### Todesfälle in W.-Biebrich.

**Janak Hornung**, Innalte, 58 Jahre, Dorf-Welzel-Straße 32, † 29. 1.

**Wilhelm Liebler**, Betriebsleiter i. R., 65 J.,  
Hindenburgallee 142, † 29. 1.

### Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Mutter erwiesene Teilnahme danken wir herzlichst.

### Geschwister Grimm.

Wiesbaden, den 30. Januar 1935.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren tiefen Dank. Besonders danken wir der evangelischen Schwester, der ihr aufopfernde und liebevolle Pflege, dem Bund der Kriegshinterbliebenen für ihren Radputz und für sämtliche Kränze und Blumenpendanten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Philipp Karl Bach.**  
W.-Zonnberg, 29. Januar 1935,  
Platter Straße 6.

### Inventur-Verkauf

Haus- und Küchengeräte

• **enorm billig** •

**Erich Stephan**

Kl. Burgstr. 6c Könsberg.

Ofen

Gas- u. Kohlen-

Herde

FRORATH

Kirchgasse 24.

Stadt besonderer Anzeige.  
Unsre liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Lili Kraft**

geb. Neubauer ist heute nach ganz kurzem Leid sanft eingeschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Anna Kraft**

**Lili Kraft**

**Margarete Fischel**, geb. Kraft

**Professor Dr. Oskar Fischel.**

Wiesbaden (Idsteiner Str. 6), 28. Januar 1935.

Einäscherung Freitag, 1. Februar, 11 Uhr Südfriedhof. 28

Heute Dienstag früh ist mein lieber Mann, unser treuer  
Bevollmächtigter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel  
erlöst worden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Marie Cromm**, geb. Willmann

und Kinder.

Wiesbaden (Schachstraße 24), den 29. Januar 1935.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Februar, vor-  
mittags 10.30 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs,  
Platter Straße, aus auf dem Nordfriedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Heute nacht verschied plötzlich und unerwartet mein über  
alles geliebter Mann, unser lieber herzensanter Vater

**Architekt Reinhard Hildner.**

In tiefer Trauer:

**Frau Lina Hildner**, geb. Häuser

und Kinder.

Wiesbaden, den 29. Januar 1935.

Die Einäscherung findet am Freitag 12 Uhr auf dem Süd-  
friedhof statt.

Unser lieber

### Herr Max Willy Liebler

ist heute von schwerem Leiden erlöst worden.

Über 40 Jahre lang hat er in treuer Hingabe seine Kräfte  
unserem Hause gewidmet und in guten und schlechten Jahren  
an dem Aufbau des Werkes mitgearbeitet.

Es war ihm, dem immer Fleißigen, nicht vergönnt, seinen  
wohlverdienten Lebensabend in Ruhe zu erleben.

Das Andenken an den treuen Mitarbeiter wird bei uns un-  
vergessen bleiben.

Führer und Gefolgschaft  
der Firma  
Henkell & Co.

Wiesbaden-Biebrich, den 29. Januar 1935.

**Handel und Industrie****Wirtschaftsteil****Zwei Jahre nationaler Wirtschaft.**

Gedanken zum 30. Januar.

Heute fährt sich zum zweitentenmal der Tag an dem Adolf Hitler das Steuer ergriff, um Land und Volk einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Große Umwälzungen haben insofern stattgefunden. Eine Erneuerung des gesamten öffentlichen und privaten Lebens steht ein, und ihre Folgen machen sich im Palast wie in der Hütte in ungedachter Weise bemerkbar. Nicht alle Wünsche gingen in Erfüllung; die Leistung des nationalsozialistischen Kabinetts ist tragbar; so gewaltig, daß die Bilanz bereits zum zweiten Jubiläum eine

Reihe wertvoller Urtisa

aufweist. Mühevoller Arbeit wurde verrichtet, große Aufgaben harren noch ihrer Lösung. Der 30. Januar sei deshalb ein Feiertag für alle, die Hand anlegten beim Bau des neuen Deutschland.

Als der Führer und Kanzler sein Amt übernahm, stand er wenig erfreuliche Verhältnisse vor. Reichsamtler von Papen unterstrichen in der zweiten Regierungsschäfte 1932, d. h. am Ende der Devisensperiode, den ersten Aufschwungszeitraum. Der Staat, der die Ausgabe von Steuern unterschaffte, einte in nur Vorauseitung hatte, blieb ihm zwar nicht vorweg, jedoch geriet die Entwicklung sehr bald ins Stocken, weil die deutsche Wirtschaft noch zu schwach war, um sich aus eigener Kraft von den Fehlern der Rentabilität zu befreien. Gerade im rechten Augenblick griff Adolf Hitler ein. Vier Jahre bedang sich die nationalsozialistische Regierung aus, den Um- und Neubau der deutschen Nation und der deutschen Wirtschaft durchzuführen. Die Hälfte der Zeit ist jetzt verstrichen. Mit dem Erreichten darf jeder zufrieden sein.

Das nationalsozialistische Kabinett erhielt in der Milderung der Arbeitslosigkeit

seine vornehmste Aufgabe. Ende Dezember 1934 wurden 2,6 Mill. Arbeitslose bei den Amtern gezählt, gegenüber rund 6 Mill. Anfang 1933. Sprechen schon diese beiden Ziffern für sich selbst, so wird ihre Bedeutung noch erhöht durch die Erträge des freiwilligen Arbeitsdienstes, der von fremden Ländern des östlichen Nachgebietes, aber in den Auslandssiedlungen erledigt werden. Der Angriff gegen die Arbeitslosigkeit vollzog sich zunächst auf breiter Front, also in den agrarischen, industriellen und gemischt bebauten Bezirken. Die Tatsatz änderte sich im vergangenen Jahre, als die Beschäftigungslosigkeit in den landwirtschaftlichen sowie in den gemischten Wirtschaftsbereichen so gut wie niedergelängt war und man an den eigentlichen Kern, nämlich die großstädtische-industrielle Bezirke herantrat. Als Kampfmittel diente der Ertrag des unter 25 Jahren alten Erwerbstätigen durch ältere Arbeitskräfte und Verpfändung dieser Jugendlichen auf das plattdeutsche Land, die Zugangsrechte zu den Großstädten, der Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes, der Landshilfe, des Landes- und Kreisarbeitsamtes u. a. In dem Ergebnis der Maßnahmen wagten selbst die härtesten Kritiker nicht zu rütteln. Auch ein weiteres Ziel, die

Herbeihaltung einer Mengenkonjunktur,

könnte reibungslos erreicht werden, da Röhne und Preise dank des energetischen Durchsetzens der Reichsregierung eine bemerkenswerte Stabilität erkennen ließen. Der Preiszettel lebensnotwendiger Waren wurde wiederhergestellt. Den Augen hierzu hatte der Bauer, der nicht nur an seinen Boden gebunden werden sollte, sondern der den Staat zu einem Gütekennzeichen verpflichten mußte.

Es wäre töricht zu bestreiten, daß die Beziehungen der arbeitenden Massen nicht recht befriedigend. In dieser Hinsicht bleibt noch viel zu tun, wenn sich auch das

Vollseinkommen

wesentlich gehoben hat und der Arbeiter im Durchschnitt schon 20% mehr verdient als während der Krise. Der Aufstieg hängt damit zusammen, daß sich die tägliche Arbeitszeit von rund 7 auf 8½ Stunden erhöhte. Einiges weniger günstig liegen die Verhältnisse bei den Angestellten, die ihre Beziehungen insgesamt nur um 10% zu erhöhen vermögen. Bei den Unternehmen wird die Einkommensesteigung

aus 29 bis 30. Bei den Landwirten auf 12 bis 20% geschätzt. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß es für den Industrieführer und den Bauern zunächst einmal gilt, ihn aus der Verlustwirtschaft, sei es durch Abtragung der Schulden oder durch Kapitalneubildung, herauszubringen. Der gewaltige Aufschwung der Sparassenkungen zu haben, die erhöhten Steuerrabatte und die Aufzehrung eingesparten Ruhensätze sind Beweise dafür, was bisher geleistet wurde. In der Industrie stieg die Zahl der beschäftigten Arbeiter gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1932 von 4,3 auf 6,4 Millionen, die der Arbeitsstunden, gemessen an einem Zeitraum von 4 Wochen, von 700 Millionen auf 1,2 Milliarden.

## Die Arbeitsbeschaffung

erwies sich nicht nur als Initialzündung für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft, sondern sie führte durch die Methode der Finanzierung (Arbeitsbeschaffungswechsel) dazu, die Erfahrung der Kreditmärkte zu besetzen. Die durchbare Radensolde des Gläubigerkurses vom Jahre 1931 können als überwunden gelten. Der Geldmarkt zeigt das Bild ausgeräumter Flüssigkeit. Die Kapitalbildung wächst.

## Kapitalmarkt

werden sogar die ersten Zeichen einer Ausförderung bemerkbar. Der 6½%ige Pfandbrief gehört in Deutschland der Vergangenheit an, ein 4½%iger hat ihn abgelöst.

Der schrumpfende Export führt zur Einschränkung des Zinsendienstes für die Auslandsanleihen, er zieht seiner an dem Gold- und Devisenpolster der Reichsbank und beeinträchtigt die Rohstoffversorgung. Die Devisenreserven, die um die Jahreswende 1933/34 noch etwa 400 Mill. RM betrugen, schmolzen in den folgenden Monaten rasch zusammen. Das Gleiche gilt vom Golde. Die Gründe für den bedauerlichen Ablauf sind zu gut bekannt, als daß man sie im einzelnen zu wiederholen brauchte. Es entstand eine Barriere gegen deutsche Exporte, die sich nur schwer überwinden läßt. Wohl hat die Reichsregierung energisch eingegriffen (Dr. Schads neuer Plan), aber es dauerte noch längere Zeit, als die Bemühungen sich durchsetzen und der internationale Gitterstaat wieder zur Blüte gelangt. Deutschland wird es nicht daran scheinen lassen, an diesem Ziele mit zu arbeiten, und deutsches Organisationstalent sollte seine Propaganda werden, das ihre dazu beitragen, die bereits geschlagenen Breite in der Weltansicht der Britonitik zu erweitern. Vorläufig handelt Deutschland nach dem Rezept „Kaufe dir deinen Kunden“, und es ist dabei nicht schlecht gelungen. Alle Prophesien über den wirtschaftlichen Zusammenbruch gingen fehl, weil ein einiges Volk von 60 Millionen Menschen im Herzen Europas das Recht auf vollkommenen Gleichberechtigung jederzeit für sich in Anspruch nehmen kann.

Was die Einfuhrseite betrifft, so war es nur allzu natürlich, daß ihre Verkürzung Grenzen gesetzt sind, die sich zwangsläufig aus dem Konjunkturzweck ergaben. Eine ausköhlende Wirtschaft wie die deutsche bedarf der Rohstoffe, und Deutschland wird immer ein williger Käufer und Fächer sein, wenn man es in die Lage versetzt, das vereidigte Produkt gegen den Goldfloß einzutauschen. Zwischenzeitlich hat die deutsche Wirtschaft nicht ohne Erfolg, nationale Rohstoffe herbeizuführen, um vom Ausland unabhängiger zu sein, und auch die Konstruktion einer beginnenden Großraumwirtschaft beginnt sich bereits deutlich abzubilden.

An der Schwelle des dritten Jahres nationalsozialistischer Regierung hat der Führer und Reichsamtler allen, die willens sind, die Friedenshandlung entgegen gestellt. Wer nicht einschlägt, ist schallbar, wenn die Wirtschaft in der Welt nicht ihr Auge kommt. Deutschland sieht keinen Aufbau in der Hoffnung fort, sein Willen an der Gemeinschaft der Völker mitzuverbinden, müsse leichter Endes doch anerkannt werden. Nur eine Reihe gleichberechtigter, aufzuhaltender Nationen Europas vermag diesem und der Welt den wirtschaftlichen Frieden zu bringen.

\* Weitere Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau. Von zuständiger Seite erfahren wir, daß die Anträge auf Übernahme von Reichsbürgschaften in der letzten Zeit im Zusammenhang mit der Besserung der wirtschaftlichen Lage zugemessen haben. Zur Zeit hat das Reich die Übernahme von Bürgschaften für rund 50 Mill. RM zweitliegende Hypotheken zugelassen. Das entspricht einem Bauvolumen von 150 bis 160 Mill. RM. Eine große Anzahl weiterer Anträge liegt vor. Fast alle Arten von Gebäuden haben Reichsbürgschaften in Anspruch genommen.

## Von den heutigen Börsen.

**Braunschweig.** Am 30. Jan. (Gig. Drahtmeldung.) Tendenz: F. et. Die Haltung an der Börse war weiter fest und das Geschäft hat sich allgemein etwas belebt. Von der Kundshaft lagen einige Kaufanträge für Spezialware vor. Daneben boten manniige Berichte aus der Wirtschaft, insbesondere der Stenomenal, der Tendenz eine triftige Stütze. Durchschnittlich überzeugen die Belehrungen von 1% bis 1,5%. Ausgeprochen lebhaftes Geschäft entwidelt sich am Montagmorgen. Am Dienstagmorgen zeigte der Siemensabschluß am Chemiemerkten letzten Mittwoch mit 142% jährl. unverändert ein. Nach den ersten Kursergebnissen waren sie wieder auf 144 erhöht. Am Verlauf war die Haltung unheimlich und es erfolgten einige Gewinnmitnahmen. Am Rentenmarkt war später die Haltung allgemein schwächer und still. Tagesgeld notierte unverändert 3%.

**Berlin.** Am 30. Jan. (Gig. Drahtmeldung.) Tendenz:

Allgemein ist Renten freundlich. Die nach oben gerichtete Tendenz des Aktienmarktes hält in den heutigen aus der Wirtschaft vorliegenden günstigen Nachrichten ihren weiteren Auftrieb, zumal die Bankenfundament mit zum Teil recht beachtenswerten Kaufanträgen an den Markt kam. Eine besondere Überzeugung der Dindendorfsonderfolge von Charlottenburger Waifer, der eine Erhöhung von 5 auf 5½% notiert und bei diesem Befreiung eine Anfangssteigerung von 2½% auslöste. Über auch die beobachteten Abschläge im Siemenszonen wurden gleichzeitig aufzunehmen und kamen in furiosen Erhöhungen von 1½% zum Ausdruck. Auch die übrigen Weltbörsen legen seit Vorlagsanzeige sehr fest. Im übrigen wandte sich das Publikumsinteresse wieder den bisherigen Favoriten zu, vor allem den Montanwertpapieren. Begegnet waren auch Gewinnwerte. Sehr fest verfestigte waren auch Gewinnwerte. Seit jetzt verfestigte waren der Schaffhausbörsen. Der Rentenmarkt zeigt jetzt zunehmend eine Abwägung in Altbörsen und in den jungen Reichsbürgschaftsforderungen bemerkbar. In den konkurrierenden Wertpapieren kam fast noch Material heraus, da die Spekulation ihre Glättstellungen abgewichen hat, andererseits von Union interessierten Publikumsstreitkuren eher etwas Aufschwung vorliegt. Befandstypen gedeckt wegen des bevorstehenden Ultimatums auf 3½% 4% gesteigert.

## Berliner Devisenkurse

Berlin, 20. Januar. DNB-Telegraphische Ausschreibungen für

	29. Januar 1934	30. Januar 1935
Geld	Preis	Preis
Aegypten	1. April. f. 12.54	12.505 1.525
Argentinien	1. Apr. Peso 0.988	0.982 0.983
Belgien	100 Francs 58.17	58.29 58.29
Bolivien	100 Bol. 0.194	0.194 0.196
Bulgarien	100 Lev 3.047	3.055 3.047 3.053
Canada	Canadian Dollar 2.613	2.599 2.599 2.607
Dänemark	100 Kroner 54.73	54.49 54.50
England	100 Pfund 81.22	81.38 81.38
Egypten	1. Apr. Sterling 12.23	12.20 12.23
Estland	100 est. Kr. 68.68	68.82 68.82
Finnland	100 mark 69.72	69.75 69.75
Frankreich	100 Francs 16.41	16.43 16.45
Grönland	100 Drahms 2.354	2.354 2.354
Holland	100 Gulden 168.36	168.70 168.76
Island	100 Island. Kr. 51.26	55.94 55.94
Italien	100 Lira 2.34	2.36 2.30 2.34
Jugoslawien	100 Dinar 0.711	0.713 0.710 0.712
Lettland	100 Latas 80.82	80.82 81.08
Litauen	100 Litas 41.42	41.42 41.42
Norwegen	100 Krone 61.61	61.32 61.44
Ostpreußen	100 Schilling 48.35	49.05 49.05
Polen	100 Zloty 46.89	47.09 46.99
Portugal	100 Escudos 11.11	11.13 11.075
Rumänien	100 Lepta 63.08	63.20 62.91 63.03
Schweden	100 Kronor 80.72	80.88 80.88
Schweiz	100 Fr. 30.42	34.08 34.03
Spanien	100 Pes. 10.40	10.42 10.40
Tschechoslowakei	100 Kronen 1.573	1.577 1.577
Türkei	100 Lira 0.977	0.977 0.977
Ungarn	100 Pengo 1.049	1.051 1.051
Ver. St. v. Amerika	1 Dollar 2.515	2.521 2.505 2.511

## Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

## Frankfurter Börse

Dienstag, Mittwoch 29. 1. 30. 1. 31. 1. 32. 1. 33. 1. 34. 1. 35. 1. 36. 1. 37. 1. 38. 1. 39. 1. 40. 1. 41. 1. 42. 1. 43. 1. 44. 1. 45. 1. 46. 1. 47. 1. 48. 1. 49. 1. 50. 1. 51. 1. 52. 1. 53. 1. 54. 1. 55. 1. 56. 1. 57. 1. 58. 1. 59. 1. 60. 1. 61. 1. 62. 1. 63. 1. 64. 1. 65. 1. 66. 1. 67. 1. 68. 1. 69. 1. 70. 1. 71. 1. 72. 1. 73. 1. 74. 1. 75. 1. 76. 1. 77. 1. 78. 1. 79. 1. 80. 1. 81. 1. 82. 1. 83. 1. 84. 1. 85. 1. 86. 1. 87. 1. 88. 1. 89. 1. 90. 1. 91. 1. 92. 1. 93. 1. 94. 1. 95. 1. 96. 1. 97. 1. 98. 1. 99. 1. 100. 1. 101. 1. 102. 1. 103. 1. 104. 1. 105. 1. 106. 1. 107. 1. 108. 1. 109. 1. 110. 1. 111. 1. 112. 1. 113. 1. 114. 1. 115. 1. 116. 1. 117. 1. 118. 1. 119. 1. 120. 1. 121. 1. 122. 1. 123. 1. 124. 1. 125. 1. 126. 1. 127. 1. 128. 1. 129. 1. 130. 1. 131. 1. 132. 1. 133. 1. 134. 1. 135. 1. 136. 1. 137. 1. 138. 1. 139. 1. 140. 1. 141. 1. 142. 1. 143. 1. 144. 1. 145. 1. 146. 1. 147. 1. 148. 1. 149. 1. 150. 1. 151. 1. 152. 1. 153. 1. 154. 1. 155. 1. 156. 1. 157. 1. 158. 1. 159. 1. 160. 1. 161. 1. 162. 1. 163. 1. 164. 1. 165. 1. 166. 1. 167. 1. 168. 1. 169. 1. 170. 1. 171. 1. 172. 1. 173. 1. 174. 1. 175. 1. 176. 1. 177. 1. 178. 1. 179. 1. 180. 1. 181. 1. 182. 1. 183. 1. 184. 1. 185. 1. 186. 1. 187. 1. 188. 1. 189. 1. 190. 1. 191. 1. 192. 1. 193. 1. 194. 1. 195. 1. 196. 1. 197. 1. 198. 1. 199. 1. 200. 1. 201. 1. 202. 1. 203. 1. 204. 1. 205. 1. 206. 1. 207. 1. 208. 1. 209. 1. 210. 1. 211. 1. 212. 1. 213. 1. 214. 1. 215. 1. 216. 1. 217. 1. 218. 1. 219. 1. 220. 1. 221. 1. 222. 1. 223. 1. 224. 1. 225. 1. 226. 1. 227. 1. 228. 1. 229. 1. 230. 1. 231. 1. 232. 1. 233. 1. 234. 1. 235. 1. 236. 1. 237. 1. 238. 1. 239. 1. 240. 1. 241. 1. 242. 1. 243. 1. 244. 1. 245. 1. 246. 1. 247. 1. 248. 1. 249. 1. 250. 1. 251. 1. 252. 1. 253. 1. 254. 1. 255. 1. 256. 1. 257. 1. 258. 1. 259. 1. 260. 1. 261. 1. 262. 1. 263. 1. 264. 1. 265. 1. 266. 1. 267. 1. 268. 1. 269. 1. 270. 1. 271. 1. 272. 1. 273. 1. 274. 1. 275. 1. 276. 1. 277. 1. 278. 1. 279. 1. 280. 1. 281. 1. 282. 1. 283. 1. 284. 1. 285. 1. 286. 1. 287. 1. 288. 1. 289. 1. 290. 1. 291. 1. 292. 1. 293. 1. 294. 1. 295. 1. 296. 1. 297. 1. 298. 1. 299. 1. 300. 1. 301. 1. 302. 1. 303. 1. 304. 1. 305. 1. 306. 1. 307. 1. 308. 1. 309. 1. 310. 1. 311. 1. 312. 1. 313. 1. 314. 1. 315. 1. 316. 1. 317. 1. 318. 1. 319. 1. 320. 1. 321. 1. 322. 1. 323. 1. 324. 1. 325. 1. 326. 1. 327. 1. 328. 1. 329. 1. 330. 1. 331. 1. 332. 1. 333. 1. 334. 1. 335. 1. 336. 1. 337. 1. 338. 1. 339. 1. 340. 1. 341. 1. 342. 1. 343. 1. 344. 1. 345. 1. 346. 1. 347. 1. 348. 1. 349. 1. 350. 1. 351. 1. 352. 1. 353. 1. 354. 1. 355. 1. 356. 1. 357. 1. 358. 1. 359. 1. 360. 1. 361. 1. 362. 1. 363. 1. 364. 1. 365. 1. 366. 1. 367. 1. 368. 1. 369. 1. 370. 1. 371. 1. 372. 1. 373. 1. 374. 1. 375. 1. 376. 1. 377. 1. 378. 1. 379. 1. 380. 1. 381. 1. 382. 1. 383. 1. 384. 1. 385. 1. 386. 1. 387. 1. 388. 1. 389. 1. 390. 1. 391. 1. 392. 1. 393. 1. 394. 1. 395. 1. 396. 1. 397. 1. 398. 1. 399. 1. 400. 1. 401. 1. 402. 1. 403. 1. 404. 1. 405. 1. 406. 1. 407. 1. 408. 1. 409. 1. 410. 1. 411. 1. 412. 1. 413. 1. 414. 1. 415. 1. 416. 1. 417. 1. 418. 1. 419. 1. 420. 1. 421. 1. 422. 1. 423. 1. 424. 1. 425. 1. 426. 1. 427. 1. 428. 1. 429. 1. 430. 1. 431. 1. 432. 1. 433. 1. 434. 1. 435. 1. 436. 1. 437. 1. 438. 1. 439. 1. 440. 1. 441. 1. 442. 1. 443. 1. 444. 1. 445. 1. 446. 1. 447. 1. 448. 1. 449. 1. 450. 1. 451. 1. 452. 1. 453. 1. 454. 1. 455. 1. 456. 1. 457. 1. 458. 1. 459. 1. 460. 1. 461. 1. 462. 1. 463. 1. 464. 1. 465. 1. 466. 1. 467. 1. 468. 1. 469. 1. 470. 1. 471. 1. 472. 1. 473. 1. 474. 1. 475. 1. 476. 1. 477. 1. 478. 1. 479. 1. 480. 1. 481. 1. 482. 1. 483. 1. 484. 1. 485. 1. 486. 1. 487. 1. 488. 1. 489. 1. 490. 1. 491. 1. 492. 1. 493. 1. 494. 1. 495. 1. 496. 1. 497. 1. 498. 1. 499. 1. 500. 1. 501. 1. 502. 1. 503. 1. 504. 1. 505. 1. 506. 1. 507. 1. 508. 1. 509. 1. 510. 1. 511. 1. 512. 1. 513. 1. 514. 1. 515. 1. 516. 1. 517. 1. 518. 1. 519. 1. 520. 1. 521. 1. 522. 1. 523. 1. 524. 1. 525. 1. 526. 1. 527. 1. 528. 1. 529. 1. 530. 1. 531. 1. 532. 1. 533. 1. 534. 1. 535. 1. 536. 1. 537. 1. 538. 1. 539. 1. 540. 1. 541. 1. 542. 1. 543. 1. 544. 1. 545. 1. 546. 1. 547. 1. 548. 1. 549. 1. 550. 1. 551. 1. 552. 1. 553. 1. 554. 1. 555. 1. 556. 1. 557. 1. 558. 1. 559. 1. 560. 1. 561. 1. 562. 1. 563. 1. 564. 1. 565. 1. 566. 1. 567. 1. 568. 1. 569. 1. 570. 1. 571. 1. 572. 1. 573. 1. 574. 1. 575. 1. 576. 1. 577. 1. 578. 1. 579. 1. 580. 1. 581. 1. 582. 1. 583. 1. 584. 1. 585. 1. 586. 1. 587. 1. 588. 1. 589. 1. 590. 1. 591. 1. 592. 1. 593. 1. 594. 1. 595. 1. 596. 1. 597. 1. 598. 1. 599. 1. 600. 1. 601. 1. 602. 1. 603. 1. 604. 1. 605. 1. 606. 1. 607. 1. 608. 1. 609. 1. 610. 1. 611. 1. 612. 1. 613. 1. 614. 1. 615. 1. 616. 1. 617. 1. 618. 1. 619. 1. 620. 1. 621. 1. 622. 1. 623. 1. 624. 1. 625. 1. 626. 1. 627. 1. 628. 1. 629. 1. 630. 1. 631. 1. 632. 1. 633. 1. 634. 1. 635. 1. 636. 1. 637. 1. 638. 1. 639. 1. 640. 1. 641. 1. 642. 1. 643. 1. 644. 1. 645. 1. 646. 1. 647. 1. 648. 1. 649. 1. 650. 1. 651. 1. 652. 1. 653. 1. 654. 1. 655. 1. 656. 1. 657. 1. 658. 1. 659. 1. 660. 1. 661. 1. 662. 1. 663. 1. 664. 1. 665. 1. 666. 1. 667. 1. 668. 1. 669. 1. 670. 1. 671. 1. 672. 1. 673. 1. 674. 1. 675. 1. 676. 1. 677. 1. 678. 1. 679. 1. 680. 1. 681. 1. 682. 1. 683. 1. 684. 1. 685. 1. 686. 1. 687. 1. 688. 1. 689.



stimmt mit dem Geschehen im Raum ein. Sie kommen an Uerig vorbei, der auf dem Balkon steht und lächelt. Sie und Uerig neigen sich leicht. Die Sonne füllt den Raum, der durch einen kleinen Fensterbrett unterteilt ist. Ein kleiner Tisch steht im Vordergrund, auf dem eine kleine Pflanze steht. Im Hintergrund ist ein großer Spiegel zu sehen, der die Szene verzerrt darstellt. Die Sonne scheint durch das Fenster und fällt auf den Boden. Die Szene ist sehr hell und klar.

„Sie haben auf das Seestücke zu. Dort liegt eine  
kunstige Stelle. Rauternd stellen Sie wieder Jurid.  
bis der Baron eintritt, in einer hellen Jacke auf einer  
winzige Tisch sitzt, die mit einem Jungen auf einer  
Stühle dicht beieinander ist. Dieser betrachtet das Boot.  
Michael hilft dem Sohnen auszusteigen, die  
grobärtige mecklenburgische Gesicht, und der Rumpf  
kann beginnen, aufzunehmen. Und der Rumpf  
Doch die Räubertruppe will zunächst ihre „Sauk“  
„Rüber“, rief sie, „mit wortlosem Grapen läßt es hoch  
bei jeder Reise.“

Der Baron wußt' ab, daß sie Ritterin. Es wird  
ein aufreißendes Duell, um wenn die Ritterin erwartet,  
dann ist es noch immer Zeit für die Eröffnung.“

Dann beginnt er mit einer kleinen Ansprache.  
„Es handelt sich hier — das müßt' ich schon da beobachten — um  
eine besondere Art von Eröffnung, über die durchaus  
keine leidenschaftliche Komödie, sondern um die durchaus  
ernsthafte, allerdings völlig private Unterhaltung eines  
trainierten Paars. Wenn du also lieber Michael, ein  
Haus erhebt gegen Freuden-Horn, so müssen deine  
Schuldhörner so laut und eindrücklich sein, daß sie uns  
alle erschüttern. Und Sie stehen Freuden-Horn, müssen  
Ihre Begegnungen zu Lohri unruhig und unweil-  
dig vorbringen, daß Sie die Unruhe völlig über den  
Hofen werthen. Wollen wir also beginnen?“

„Guten wie im brauen Saal“, segte die Rabe  
hartinger bewundernd, „der Lutz, der hat mich wieder  
sehr gut!“ Räubertrupp doch immer, seine Waffe nett und  
gerifftlich zu unterhalten.“

Der Baron weißt sie zuerst. „Ahmet! Was a Rau!  
Ich hab noch etwas Besonderes auf dem Herzen, und  
nicht folgender: Wir, die wir sonstigen das Richter-  
gerichtsurteil, sind ja eigentlich befähigt, alle ums  
kommen den Räuber, durch eine Art „Jahreszeit“, eine ums  
neue Verdunstung, durch einen belohnenden Vertrag  
diesen verhindern. Die Wundtöte drogen. „Wir uns  
eine solche treue Dame. Aber kennen sie jetzt seit kurzem,  
wir wissen nicht, wie sie lebt, was sie tut; nicht  
soviel, innerlich in allem, was sie uns sagt. Aber  
sofort uns nicht beeinflussen, wir müssen verhindern,  
auch wölfend Freunde Menschen vor uns zu leben. Und  
wenn wir uns nicht vertreten, in dieser Beziehung  
Settina.“

„Woch, als mich kennst du dich verlassen“, versichert  
sie „Zahoringer, ich bin unverfehlbar.“

Der Baron kommt zusammen. „Ah, „Woch, mein  
Engel, möde ich an jedem auf die Zukunftshand des  
kennen.“ anstatt sich ins Rüttelrollgum anzuhören.

Und in gleicher heiterer Ton zu Ritter Horn: „Als  
geleute beginnen wir mit Ihnen. Wollen Sie den  
bitte berichten, wo und wie und auf welche Art Sie den  
Räuber kennen lernen?“ Und Freuden-Ludwig  
sagte, daß sie die Geschichte ja gut bekannt, aber die kleine  
Settina hat noch keinen Schimmer.“

Das Modellfischen.

„Wahr.“ „Doch zwar früher eine kleine Sammlung, ich hatte sie von einem Kürschner gekauft, ausgetragen und gefärbt. Eine Steine, teils elastrisch, teils römischer und fränkischer Herkunft. Ich mußte sie verkaufen, als ich einmal in Eichonville auf die Trockenheit kam.“

Gumm kommt für jeden Sozus der Tag, an dem er sterblich  
nichts anderes mit seiner Tochte machen möchte, als von  
einer alten, ergrauen Frau mit den Spuren entwischen zu  
gewollt, daß das Wünsche ihrer Mutter — dein Herr — eine  
diese Beschuldigung — wohlt die noch nicht? Er rückt  
zurück! — Was sagst du?

Stadt hat vier Sozus. Er ist viel zu überwältigt und aufse-  
ben unmöglich gemacht. Daß kommt, daß ein unheim-  
lobenreicher Sozus sein möchte, der ihm genau weiß, ob der Streit  
seiner Tochter keine eigene Jungfräulichkeit erinnert und bösler als  
befriedigend und als verheilend. Aber wie die Sozus will mein Sohn  
sich, daß er doch noch nicht in Erwähnung gebracht — Ich lebendig  
auszutragen, als verheirathet?

Um so schöneren Sozus! Der gute, — ihr habe geforderte, Singpreis  
erstreckt sich auf begehrte Sozus, er sieht doch plötzlich auf einem  
Sonnabend, um sich in einer ehrwürdigen Gärtnerei, lange, lange Zeit  
Zounds als er jedoch in den folgenden Tagen wieder von uns weg  
in den Sümpf, wo es Sozusen, bei einem ehrwürdigen Singen folteren,  
durchbohren, lieber erinnernd, längs genau in den Raum  
die waren nicht durchdringen. Wenn sie Sozusen abwehren können  
Sozusen besser gehörnen. Zwecklos! Und es eben die verbündeten  
Bauern, die am Sonnenstag nach